

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen, für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.
 " für Österreich . . . vierteljährlich 12 Schilling
 " für Jugoslawien . . . vierteljährlich 240 Dinar
 " für Bulgarien . . . vierteljährlich 450 Leva.
Einzeln Nummern in Österreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar, in Rumänien: 1 Lei, in Bulgarien 6 Leva.

Gegründet von Sigmund Bródy

54. Jahrgang

Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09. 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Anstaltsgesellschaft, Berlin W. 35, Post-Damesstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

Graf Bethlen

steht wieder einmal an dem grünen Beratungstisch in Genf, um den maßgebenden Exponenten, die zur Zeit das Schicksal Europas verwalten, für sein schwergeprüftes Vaterland einige bescheidene Er rungenschaften, vorwiegend wirtschaftlicher, eventuell auch politischer Natur abzugewinnen. Die Notlage des Landes, die Opferwilligkeit, mit der wir die schweren Lasten des Nachkriegs, sicherlich über unsere Kraft hinaus, weiter zu schleppen bemüht sind, gibt dem Grafen Bethlen sicherlich gewichtige Argumente zur Hand, damit seine Unterbreitungen ein geneigtes Ohr finden. Aber der wüste Lärm, der dem Ministerpräsidenten aus der parlamentarischen Arena Ungarns bis in den Beratungsraum nachdringt, ist so stark, daß in ihm die Argumente Bethlens für eine Ungarn zu gewährende Hilfeleistung leicht ungehört verhallen können. Es zeigt sich wieder, wie schon oft im politischen Leben dieses vom Parteienhader immer wieder zerklüfteten Landes, daß unsere Parlamentarier, denen die heilige Pflicht obliegt, all ihre Kraft der Wohlfahrt der Gesamtnation zu widmen, für die großen allgemeinen Bedürfnisse des Landes, für die Not von Millionen nicht den rechten Blick, nicht das verständnisvolle Empfinden haben, daß vielmehr das Ziel ihrer erbitterten Kämpfe, durch kleine Sonderinteressen bestimmt, auf Parteifragen gerichtet ist und daß selbst bedeutungsvollere Probleme dazu benützt werden, um als Hebel in dem Kampf zu dienen, den Parteigegner womöglich aus dem Sattel zu heben. Es läßt sich die hohe Bedeutung etwa der Frage des Wahlrechtes, der offenen oder geheimen Abstimmung sicher nicht in Abrede stellen. Auch nicht die Frage der ungestörten Rechtsordnung, der Verlässlichkeit der ungarischen Rechtsprechung, welche letztere durch den beklagenswerten Inzidenzfall Beniczky in die vorderste Reihe des parlamentarischen Kampfes gerückt worden ist. Gewiß sind dies und auch andere schwierige Fragen Probleme, die das Leben, die Wohlfahrt, die Entwicklung der ganzen Nation betreffen. Aber bei der parlamentarischen Behandlung all dieser Fragen scheint nicht das vitale Interesse der Nation, des ganzen Landes maßgebend zu sein, als vielmehr der parteipolitische Machtstandpunkt. Und unsere Herren Parlamentarier suchen bei der Beleuchtung der für die Wohlfahrt der Gesamtheit bedeutungsvollsten Fragen vorwiegend eine Plattform zu finden, von der aus gegen die andere Partei, sei es Regierung oder Opposition, mit möglichstem Erfolg der Angriff zu richten sei, die Machtstellung des Gegners zu schwächen. Es ist ein Kampf, in dem scheinbar die auszubeherrschenden die Hauptsache bilden; die hohen idealen Ziele, zu deren Verwirklichung jedes Mitglied des Parlaments aus Pflichtgefühl und Ueberzeugung den letzten Blutstropfen opfern sollte, sind weit zurückgestellt gegenüber den kleinsten Parteinteressen, für welche ein Kampf geführt wird, dessen Mittel keineswegs immer als parlamentarische, ja nicht einmal als loyale bezeichnet werden können.

Und angesichts der drohenden Gefahr der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen Verelendung des Landes, die angeblich das Herz unserer Landesväter mit tiefer patriotischer Sorge erfüllt, angesichts des drohenden Sturmes, der alle Insassen des Bootes auf dem wellengepeitschten Meer zur Rettung aller und auch des eigenen Daseins veranlassen sollte, mit einheitlichem Rettungswillen kraftvoll die Ruder zu ergreifen, zeigt sich uns in dem Hause unserer Volksvertretung das alte Urfrankheitsbild Ungarns, die parteipolitische Zerklüftung, der Parteienhader, dessen Motto: alle gegen alle, durch keinerlei Vernunftsgründe, durch keinerlei Einsicht höheren menschlichen Denkens erschüttert werden kann. Und in diesem Kampfe, der nur Werte vernichtet, gelten auch die verwerflichsten Mittel. Verhörungen, Verdächtigungen, Beschimpfungen, Ro-

heiten des Tones und der Umgangsformen, deren sich jeder Kampfteilnehmer außerhalb des Hauses schon vermöge seiner Erziehung sicherlich schämen würde. Und so geht für Ungarn eine wertvolle Summe von Energien verloren, die für richtige Zwecke, für edlere Ziele eingestellt, sich zu einer produktiven Kraft hätte gestalten können. Wir sind schwach und so mancher Politiker scheut sich nicht, mit dieser unserer Schwäche noch zu prunken, wenn es gilt, an das Wohlwollen des mächtigen Auslandes, der noch immer unverzöhnten Gegner von gestern zu appellieren. Und man vergißt das grundlegende Wahrwort aller Politik, aller staatlichen Gemeinnsamkeit, daß es nur die Einigkeit ist, die stark macht und daß man sich selbst helfen müsse, damit einem auch Gott helfe.

Die Grundlage des Vertrauens, welches wir zur Gewährung irgendwelcher freundschaftlicher Geneigtheit des Auslandes dringend benötigen, ist die schon zum abgegriffenen Schlagwort gewordene Konsolidierung unserer Verhältnisse. Wie soll aber diese Konsolidierung eintreten, wenn jedermann in seinem Nachbar nur einen Gegner, einen Feind erblicken will, wenn alle Welt, die politische zumal,

ihre Kraft nicht zum Aufbeuen verwenden will, sondern nur zum Zerstören, zur Schwächung des anders Denkenden, vielleicht auch nur an anderer Stelle Sühenden, um so den Geschwächten aus dem Wege zu räumen, der zur Macht, zu Stellungen, zu sicherem Erwerb führt. Das ist nicht der Weg, auf dem eine Gesundung unseres armen Landes erzielt werden kann. Die Gesichtspunkte eines kleinlichen Parteiegoismus müssen aus dem parlamentarischen Leben Ungarns verschwinden. Es gibt sicher höhere Gesichtspunkte für die Beurteilung der dringenden Notwendigkeiten unseres politischen, noch mehr unseres wirtschaftlichen Lebens, unter denen ein Zusammenstoß aller redlich Denkenden und selbstlos für die Wohlfahrt Ungarns kämpfenden erfolgen könnte und müßte. Vor Jahrhunderten sprach ein weißer Adelman zu seinen Schweizer Büdern das große Wort: Seid einig, einig, einig! Wann erwächst uns in Ungarn endlich jene leuchtende Größe, deren Wort die Zauberkraft immerwährenden Wohlstandes, Licht in die hastverdunkelten Gemüter zu tragen und sie zu der Einsicht zu bekehren, daß nur in der Einigkeit jede Macht liegt, die unser schwergeprüftes Land wieder zur Morgenhelle schönerer Tage führen könnte.

Der Völkerbund hat 30 Millionen Goldkronen für produktive Investitionen freigegeben

Zustimmung zur Erhöhung der Beamtenbezüge. — Das Budget 1925/26 genehmigt. — Der rumänische Antrag auf Revision des ungarischen Budgets zurückgewiesen

Genf, 8. Juni. (UzA.) Der Finanzausschuß des Völkerbundes hat nach Anhörung der Vertreter der ungarischen Regierung seine Beratungen geschlossen und der ungarischen Delegation seinen definitiven Beschluß mitgeteilt. Demnach nahm der Ausschuß mit großer Freude und Anerkennung den Fortschritt der Sanierung zur Kenntnis und konstatierte mit Freude, daß im Vergleich zur voraussichtlichen Lage im Monat Februar eine wesentliche Besserung sich zeigt.

Mit Rücksicht darauf wurde das Budget für 1925/26, das bereits die vom Finanzminister projektierten Steuerermäßigungen enthält, zur Kenntnis genommen. Der Ausschuß findet es für beachtenswert und günstig, daß das Gleichgewicht des Budgets schon nicht ganz sechs Monate nach Beginn der Sanierungsaktion wieder hergestellt ist.

Der Ausschuß konstatierte die auf Basis des Pfundsterlings erfolgte Stabilisierung der Krone. Da das Pfund die Goldparität erreicht hat, ist auch die Lage der ungarischen Krone definitiv in eine günstige Relation gelangt. Der Ausschuß nahm die im Staatshaushalte bisher erzielten Ersparungen zur Kenntnis, lenkte aber die Aufmerksamkeit der ungarischen Regierung auf die Wichtigkeit der Vereinfachung der Verwaltung und des richterlichen Verfahrens, weil diese berufen seien, in der Leitung des Staates eine stabile Lage zu schaffen.

Der Ausschuß stimmte dem auf die Erhöhung der Beamtenbezüge bezüglichen Antrage der ungarischen Regierung, sowie dem Ansuchen bei, daß außer dem Einnahmepuls des laufenden Budgetjahres aus der Völkerbundanleihe nach Uebereinkommen mit dem Generalkommissär dreißig Millionen Goldkronen zu produktiven Investitionen verwendet werden dürfen. Gleichzeitig stellte er in Aussicht, im Falle einer günstigen Gestaltung der Verhältnisse im Monat Dezember die Freigabe weiterer Summen der Anleihe zum Gegenstande von Erwägungen zu machen.

Genf, 8. Juni. Die ungarische Kommission des Völkerbundes hielt heute nachmittag eine Sitzung. Der rumänische Delegierte machte den Vorschlag, daß die Debatte über die im März aufgenommene Frage betreffend das ungarische Militärbudget auf die Herbstsession verschoben werde.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen gab demgegenüber dem Wunsch Ausdruck, daß der antworfende Generalkommissär Smith in dieser Frage angehört und schon jetzt ein Beschluß erbracht werde. Gleichzeitig brachte er eine Deklaration zur Verlesung, in der er ausführte, daß nur jene Fragen einer Kritik unterzogen werden können, die im Sinne der beiden Sanierungsprotokolle Gegenstand der Kontrolle sind.

Chamberlain ergriff sodann das Wort und sagte die zu bereinigenden Probleme dahin zusammen, daß in der Märztagung des Rates zwei Fragen aufgeworfen wurden: 1. ob es in den nicht militärischen Portefeuilles des ungarischen Budgets verborgene, für militärische Zwecke dienende Ausgaben gibt; 2. ob im allgemeinen bei den Ausgabeposten des ungarischen Staatshaushaltes nicht eine Verschwendung festgestellt werden könne. Wenn der Generalkommissär über diese beiden Fragen eine befriedigende Antwort erteilen kann, so sind sie als bereinigt zu betrachten. Generalkommissär Smith antwortete in einem eingehenden Referat auf beide Fragen entschieden verneinend.

Der Präsident schloß hierauf die Debatte und die Kommission nahm den heute veröffentlichen Beschluß des Finanzkomitees an.

Genf, 8. Juni. (Schweizerische Depeschagentur.) Das ungarische Komitee des Völkerbundes genehmigte heute die Erhöhung der Beamtengehälter und gab seine Zustimmung dazu, daß 30 Millionen Goldkronen der Anleihe zu produktiven Zwecken, das heißt für die Industrie, Landwirtschaft und die Eisenbahnen verwendet werden.

Genf, 8. Juni. Heute nachmittag tagte das Ungarische Komitee und das österreichische Komitee, in denen auch Chamberlain und Briand mitarbeiten und besprachen die Frage des finanziellen Wiederaufbaues der beiden Länder.

Annoucenbureau, M...
 tól elzártan élek...
 nem érdekel Pusztai...
 roméves. keresz...
 RESPONDENZ
 SMETIK
 der Damen ent...
 Haarfarben!

Geld für die Elektrifizierung der Strecke Salzburg—Jünnsbrud.

Genf, 8. Juni. Das Finanzkomitee des Völkerbundes hat heute nachmittag beschlossen, Österreich 88 Millionen Goldkronen aus dem Rest der Sanierungsanleihe des Völkerbundes zum Zwecke der Elektrifizierung der Strecke Salzburg—Jünnsbrud und aller Nebenbahnen zur Verfügung zu stellen.

Völkerbundrat.

Genf, 8. Juni. (Völkerbundratsstagung.) Nach einer kurzen nicht öffentlichen Sitzung, in der der Völkerbundrat seine Tagesordnung genehmigte, wurde heute vormittag 11 Uhr 30 Minuten die vierunddreißigste Ratsstagung unter dem Vorsitz des spanischen Ratsmitgliedes Quinones da Leon eröffnet.

Zürich, 8. Juni. In der heute beginnenden Session des Völkerbundes wird sich der Völkerbund mit der Petition der Siebenbürger und Banater ungarischen Ansiedler befassen.

Die Antwort an Deutschland in der Sicherheitsfrage.

Genf, 8. Juni. (Wolff.) Die seit gestern abends umlaufenden Gerüchte, wonach Aussicht bestehe, daß im Laufe dieser Woche eine Verständigung zwischen Frankreich und England hinsichtlich des mit Deutschland abzuschließenden Sicherheitspaktes erzielt werden würde, werden von gutunterrichteter englischer Seite bestritten.

Paris, 8. Juni. (Gavas.) Nach einer Meldung des Matin aus Genf stimmen Briand und Chamberlain darin überein, daß Deutschland in den Völkerbund eintreten könne, noch bevor es den Abrüstungsbestimmungen vollständig genug getan habe.

Genf, 8. Juni. In Gegenwart von Chamberlain empfing heute Briand die Presse und machte dabei auf die an ihn gestellten Fragen im wesentlichen folgende Angaben: Frankreich und England sind sich über die Antwort, die Frankreich an Deutschland auf sein Memorandum über den Sicherheitspakt übermitteln wird, vollkommen einig.

Besprechungen mit der Opposition

Versuche zur Herstellung der parlamentarischen Ruhe. Bourparlers zwischen der Regierung und dem oppositionellen Block. Regierungsmaßnahmen in der Affäre Somogyi — Bacsó

Die Abgeordneten der Nationalversammlung erschienen heute schon vor der anberaumten Eröffnungssitzung in ziemlich großer Anzahl, woraus angenommen wurde, daß wichtige Ereignisse im Zuge sind oder vorbereitet werden.

Es folgten aber weitere Tatsachen, welche die Abgeordneten in neuerliche Aufregung versetzten. Es wurde bekannt, daß über Veranlassung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Bacsó mehrere Mitglieder der kombattanten Opposition zu Besprechungen in den Empfangsalon des Präsidenten berufen wurden.

Nach Beendigung der Konferenz der sozialdemokratischen Abgeordneten erklärten diese, daß sie nach eingehender Prüfung der Mitteilungen des stellvertretenden Ministerpräsidenten keine Veranlassung haben, an ihrer bisher eingenommenen Haltung irgendwelche Änderung vorzunehmen.

Interesse des Landes die parlamentarische Erörterung über die Mörder Somogyis und Bacsó einzustellen und ob die Opposition nicht bereit wäre, ihre damit verbundene Aktion zu sistieren, und zwar umso eher, weil die Regierung ihrerseits alles aufbietet, damit die Affäre durch die kompetente Gerichtsbehörde einer befriedigenden Erledigung zugeführt werde.

Nach weislicher Prüfung hat der demokratische Block gefunden, daß auch nach den Äußerungen des stellvertretenden Ministerpräsidenten Bacsó eine Änderung der parlamentarischen Situation nicht eingetreten ist und daher keine Ursache vorliegt, die bisher eingeschlagene Haltung aufzugeben.

Die Sitzung der Nationalversammlung schloß unter großer Erregung. Es fiel allgemein auf, daß Dr. Bacsó keine Veranlassung nahm, in die Debatte einzugreifen.

Das UWB. meldet: Gegenüber den Nachrichten einzelner Nachmittagsblätter, die in Verbindung mit den Parlamentsberichten die Meldung bringen, daß eine Regierungskrise bevorstehe, wurde das UWB. von zuständiger Seite ermächtigt, festzustellen, daß diese Nachrichten tendenziöse Erfindungen sind, die jeder Grundlage entbehren.

Abd el Krim fordert zum allgemeinen Aufstand auf

Paris, 7. Juni. (Wolff.) Aus Fez wird über die Lage in Marokko gemeldet: Die französischen Truppen haben jetzt starke Brückenköpfe errichtet. Die Frühlingnahme mit dem Feind beweise überall die Überlegenheit der französischen Truppen, aber man muß die Situation infolge der immer mehr anwachsenden Zahl der feindlichen Flieger, die in den Kampf eintreten, und wegen des intelligenteren Gebrauchs der Artillerie, wie sie sich namentlich bei der Befreiung der Posten von Alfar und Sfar gezeigt hat, als ernst betrachten.

Die Kämpfe in China

Kanton, 8. Juni. (Reuter.) Die Yunan-Lente errichteten Barrikaden. Sie stehen vor den Barrikaden der Kanton-Lente in Honan. Der Kampf begann gestern nachmittag. Alle Kanonenboote der Kanton-Lente dampften den Fluß aufwärts in die Gegend der ausländischen Konzessionen in Schamou ab und feuerten auf die Kananlagen. Später zogen sie an Schameen vorbei, beschossen jedoch die Niederlassungen in den ausländischen Konzessionen nicht.

Die nahen un... anferer... während... vorlag... Stunde... nen und... ordnungs... z wische... dessen... Benicz... und Jose... mentation... rität w... alle An... fand sie... deren Na... Angriffs... rehte and... die letzte... versamm... die Abgeor... im un... Tageso... wurde ab

Span... präsident... meldung, d... habe, vor... Dr. Ujjag... Causles die... jekung der... zmächtigt... Regierung... Lande vorh... Rechtsberau... Landes zur... Ter Gesehe... ser, auf das... Stimmrecht... knüpfen. Na... mahlsrecht... Stefan... Wahlrecht d... verfassungsm... fluge Staats... arguieren. Arbeiterchaf... Ausdehnung... organisierte... Nationalbewe... einiges Gese... nicht eine... Parteistiftun... Rudolf... tungsabstuf... ordnung ein... Nach... Rupert das... rasch wieder... des Gesehent... ist, die heuti... mieren und... vision der G... und Schaffu... wejen und a... versammlung... ordnung dab... möglichem W... tion sie nicht... Motivierung... Atmosphäre... liegende Gese... er bezweckt... Nacht für... Rechtslosigkeit... dort befolgt... nur in der... Land, in dem... mächtiges... zum Stillste... bescheiden me... im Leben ein... sondern auch... in dieser Hin... eine moralis... „eigentümlich... Nation aber... von ihm gen... entwurf, den... Besonders ni... in einem Lan... gewählt wird... Johann... des Innern... Rudolf... für die Defe... menten auset

ition

Block.

tarische Er-
moghis und
die Opposition
dene Aktion zu
Regierung ihrer-
durch die kom-
ber befriedi-
erde. So ist im
legenheit dem
führt hat, ab-
antwält mit der
anlassen, damit
enannten Zeu-
und all jene
was wissen und
rascheste
Art soll eine

demokra-
den Aufhe-
identen Pass
utarischen
ist und daher
lagene Haltung
oben die Abge-
frage der Op-
parlamente-
mission im-
umlung vorzu-
fragen wurde
der Regierung
der morgigen
einer morgen
erhalten. Von
reien habe ich
in Kenntnis

umlung schloß
allgemein auf-
m, in die
ellen Kreisen
Regierung er-
klamantariet
er bald weitere
ebenfalls roge
e kritische

den Nachrichten
erbindung mit
bringen, daß
he, wurde das
t, festzustellen,
Erfindun-
entbehren.

lgemeinen

wird über die
französischen
errichtet. Die
e überall die
n, aber man
anwachsender
in den Kampf
gebrauch
h bei der Ver-
er gezeigt hatte,
arke Propa-
a Atlasgebirg
ins eingetrof-
a Aufstand

IA

enan-Deute
or den Barri-
Der Kampf
onenboote
in die
in Schameen
schwäris in die
ater führen sie
Niederlassun-
nicht. Beider-
gewehren und
s Song-Song

Neue Lärmereien in der Nationalversammlung

Hefige Zusammenstöße in der Affäre Beniczky. — Zuweisung von zwei Abgeordneten an den Immunitätsausschuß. — Fortsetzung der Wahlrechtsdebatte

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung nahm wieder den Verlauf wie die letzten Beratungen unserer Gesetzgebung. Nach stundenlanger oder Langweile, während der die Diskussion über die Wahlrechtsvorlage fortgeschleppt wurde, kam es in der letzten Stunde zu stürmischen Ausbrüchen, spektakulösen Szenen und heftigen Zusammenstößen. Um den Tagesordnungsantrag entspann sich ein neuer Kampf zwischen Opposition und Majorität, in dessen Verlauf die Folgeerscheinungen der Affäre Beniczky seitens der Abgeordneten Ludwig Rabó und Josef Vaksits mit der bereits bekannten Argumentation leidenschaftlich erörtert wurden. Die Majorität war aber auch diesmal unbeugsam und wies alle Anstürme energisch zurück. Diesmal fand sie Zuhörer seitens der Kassenschüler, in deren Reihen Tibor Eckhardt einen beherzten Angriff gegen die äußerste Linke unternahm. Es schloß auch an sonstigem Erregungsstoff nicht, so daß die letzte Stunde der heutigen Sitzung der Nationalversammlung eine überaus erregte war. Das Fazit: die Abgeordneten Rabó und Plathy wurden dem Immunitätsausschuß zugewiesen, der Tagesordnungsantrag der Opposition wurde abgelehnt.

Die Sitzung.

Später als sonst, erst gegen 12 Uhr, eröffnete Vizepräsident Tibor Zsitvay die heutige Sitzung mit der Annahme, daß Josef Vaksits um die Bewilligung gebeten habe, vor der Tagesordnung die Konstitution des 23. Uffäg zur Sprache zu bringen. Da die Mehrheit des Hauses diese Bewilligung nicht erteilte, ergriff in Fortsetzung der Wahlrechtsdebatte Franz Kátóczy das Wort, um zunächst seiner Impression Ausdruck zu geben, daß die Regierung geradezu und institutionell die Revolution im Lande vorbereite. Der Wahlrechtsentwurf ist eine direkte Rechtsverletzung. Die Regierung schein die Bürger des Landes zuerst zu Bettlern, dann zu Knechten zu machen. Der Gesetzentwurf ist geradezu unmoralisch. Es wäre besser, auf das System von 1918 zurückzuführen und das Stimmrecht an die Kenntnis des Lesens und Schreibens zu knüpfen. Nach eingehenden Erörterungen über das Frauenwahlrecht lehnt Redner den Entwurf ab.

Zsifan Farkas findet im allgemeinen geheimen Wohlrecht die einzige Möglichkeit einer Entwicklung des verfassungsmäßigen Lebens. Die Regierung müßte eine kluge Staatspolitik und eine gesteigerte Sozialpolitik inaugurieren. Es sei nur die Furcht vor der ungarischen Arbeitererschaft, die die Majorität vor der Gewährung der Ausdehnung des Wahlrechtes zurückhält, für welche die organisierte Arbeitererschaft schon seit 1868 kämpft. Diese Nationalversammlung habe für das Wohl des Volkes kein einziges Gesetz geschaffen. Der vorliegende Entwurf schaffe nicht eine Kräftigung der Konstitution, sondern eine Parteidiktatur und die Klassenherrschaft.

Rudolf Rupert verlangt die Feststellung der Beratungsfristigkeit des Hauses und erzwingt damit die Annahme einer längeren Pause.

Nach einer nahezu einstündigen Pause ergriff Rudolf Rupert das Wort, worauf die Bänke der Einheitspartei sich rasch wieder lichteteten. Besonders nahm er gegen den § 190 des Gesetzentwurfes Stellung, der von der Tendenz geleitet ist, die heutige Geschäftsordnung nachträglich zu sanktionieren und für die Zukunft aufrecht zu erhalten. Die Revision der Geschäftsordnung wäre nur nach der Erledigung und Schaffung des allgemeinen Wahlrechtes berechtigt gewesen und auch dann hätte sie erst in der nächsten Nationalversammlung Gültigkeit haben können. Da die Geschäftsordnung daher nach seiner Auffassung nicht auf verfassungsmäßigen Wege zustande gekommen ist, könne die Opposition sie nicht anerkennen. Die Regierung selbst sieht in der Motivierung des Gesetzentwurfes ein, daß endlich eine Atmosphäre der Ruhe geschaffen werden müsse. Der vorliegende Gesetzentwurf entspricht aber dieser Aufgabe nicht: er bezeugt in seinen Paragraphen nur die Bewahrung der Macht für ihre jetzigen Inhaber und kodifiziert bloß die Rechtslosigkeit der Nation. Wo es der Reaktion dienlich ist, dort befolgt die Regierung das Beispiel des Auslandes, nur in der Frage des allgemeinen Wahlrechtes nicht. Ein Land, in dem es möglich ist, mit einer Handbewegung ein mächtiges Zeitungsorgan, gewaltige Rotationsmaschinen zum Stillstand zu bringen, kann wohl mit Recht als solches bezeichnet werden, in dem die Tyrannei übermüht. Aber im Leben einer Nation sind nicht nur die Machtfaktoren, sondern auch die moralischen Faktoren von Bedeutung. Und in dieser Hinsicht müssen wir einen moralischen Rückfall, eine moralische Dekadenz konstatieren. Das sind unsere „eigenartigen heimischen Verhältnisse“, mit denen die Nation aber nichts gemein hat. Redner kritisiert nun in der von ihm gewohnten temperamentvollen Weise den Gesetzentwurf, den er als eine lange Kette von Missetat bezeichnet. Besonders nimmt er gegen das offene Wahlrecht Stellung, in einem Lande, in dem sogar das Staatsoberhaupt geheim gewählt wird.

Johann Esterházy: Und in dem auch der Minister des Innern geheime Verordnungen erläßt. Für die Öffentlichkeit der Abstimmung angeführten Argumenten auseinander, spricht dann über das Kandidierungs-

system und über den Abgeordneteneid, um am Schlusse seiner zweifündigen Erörterungen den Gesetzentwurf abzulehnen.

Hierauf legten Wilhelm Vázsonyi und Karl Peyer den Eid als Mitglieder des Inkompatibilitätsausschusses ab.

Eine stürmische Tagesordnungsdebatte.

Präsident unterbricht die Wahlrechtsdebatte und stellt den Tagesordnungsantrag, daß in der morgigen Sitzung die Verhandlung über die Wahlrechtsvorlage fortgesetzt werde.

Unterrichtminister Graf Klebelsberg verläßt den Beratungssaal. Stellvertretender Ministerpräsident Dr. Vaksits erscheint im Saal. (Rufe links: Wacheablösung!) Johann Esterházy: Klebelsberg als Vobrer! (Seiterteil links.)

Ludwig Rabó stellte den Gegenantrag, daß als erster Gegenstand der Tagesordnung der morgigen Sitzung die Designierung eines parlamentarischen Ausschusses zur Untersuchung der Ermordung der Redakteure Somogyi und Bacsó gestellt werde. (Zustimmung links.) Die Opposition leitet bei der Unterbrechung dieses Antrages keinerlei politisches Motiv, sie wünscht einzig und allein, daß eine peinliche Angelegenheit, die seit Jahren zur Beunruhigung der Gemüter führt, zur allgemeinen Beruhigung aufgeklärt werde. Ohne irgendwelches Mißtrauen den gerichtlichen Behörden gegenüber äußern zu wollen, muß an der Entsendung der parlamentarischen Kommission festgehalten werden, denn erwiesenermaßen haben die Gerichte während der abgelaufenen fünf Jahre zur Ermittlung der Mörder der Redakteure Somogyi und Bacsó nichts getan. (Rufe links: Sie haben nur verurteilt!) Es hat vielmehr den Anschein, als wolle die Regierung aus dieser Angelegenheit ein Profitum machen, als wäre es Interesse der Regierung, daß diese Angelegenheit unerledigt bleibe. Die Entsendung der parlamentarischen Untersuchungskommission ist in der ungarischen Parlamentsgeschichte kein Novum. Als es sich darum gehandelt hat, über die Bestechungsgelder eines einflussreichen Finanziers Gouverneurs der Patbestand klar zu stellen, wurde auch eine parlamentarische Untersuchungskommission entsendet. (Rufe links: Und bei den in Wien geraubten Millionen!) Vor einer parlamentarischen Untersuchungskommission würden sich die Zeugen fürchtlos melden, während vor einem anderen Forum ihnen das Schicksal Edmund Beniczkys vorstreckt. (Zwischenrufe: Und noch schlimmeres!) Die Opposition will, daß in dieser Angelegenheit alle Zweifel und Unsicherheiten ein Ende haben.

Karl Peyer: Es werde Licht!

Moriz Rothstein: Und es wurde!

Ludwig Rabó: Es ist das Interesse des Landes, seines guten Rufes und seines Prestiges, daß die Mörder ihrer Strafe zugeführt werden und nicht weiter frei spazieren laufen.

Karl Peyer: Der Mörder geht ins Amt ins Sonderministerium! (Große Unruhe.)

Ludwig Rabó: Es wurde hier in offener Sitzung schon gesagt, daß einer der Mörder im Sonderministerium arbeitet. Trotzdem herrscht um die Ermittlung des Täters großes Schweigen, als wolle man auf die Angelegenheit eine große Decke werfen. Man will die Angelegenheit weiter vertuschen.

Stellvertretender Ministerpräsident Dr. Josef Vaksits: Das ist es, was nicht wahr ist!

Ludwig Rabó: Wir wollen den Landbestand auflären. Dazu ist die Entsendung der parlamentarischen Untersuchungskommission unerlässlich. Zwei Umstände sind es, die besonders diese Untersuchungskommission als motiviert erscheinen lassen.

Ausbruch des Sturmes.

Der eine ist, daß infolge der Veröffentlichung der Aussage Beniczkys der gewesene Oberkommandant unter der Anklage der Aufreizung zum Mord steht. Riesiger Lärm im ganzen Hause. Mehrere Mitglieder der Einheitspartei springen in großer Erregung von ihren Sitzen auf und fordern den Ordnungsruf. (Rufe: Das ist Vaterlandsverrat! Hinans mit ihm!)

Präsident läutet längere Zeit hindurch, ohne die Ruhe herstellen zu können. Auf der Linken rufen die Abgeordneten den Mitgliedern der Einheitspartei scharfe Entgegnungen zu.

Ludwig Rabó: Man muß feststellen, ob diese Behauptung wahr ist. (Zustimmung links. Heftige Protestrufe rechts. Der Lärm wird immer heftiger.)

Präsident (nach Herstellung der Ruhe): Der Herr Abgeordnete Rabó hat in seiner Rede über das Staatsoberhaupt sich in verletzender Weise geäußert. Das dürfte er nicht tun. Es ist alte parlamentarische Tradition und Gepflogenheit, daß das Staatsoberhaupt nicht in die Debatte gezerzt wird. Ich sehe mich daher veranlaßt, den Abgeordneten Rabó zur Ordnung zu rufen, gleichzeitig aber stelle ich den Antrag, daß dieser seines Verhaltens wegen dem Immunitätsausschuß zugewiesen werde. Sollte der Herr Abgeordnete Rabó in seinen weiteren Äußerungen sich nicht fügen an die Gebote des parlamentarischen Taktes halten, wäre ich gezwungen ihm das Wort zu entziehen. (Hierauf ernennt der Präsident die Abstimmung über die Zuweisung Rabó's an den Immunitätsausschuß an. Die Majorität akzeptiert einstimmig den Antrag des Präsidenten. Rufe links: Es lebe die Redefreiheit!)

Ludwig Rabó: Es liegt durchaus nicht in meiner Absicht, die Person des Reichsverweisers in die Debatte zu ziehen, aber es ist ein Erfordernis des guten Rufes des Landes, festzustellen, ob die Behauptungen Herrn Beniczkys der Wahrheit entsprechen. Es mögen die Zeugen, die er genannt hat, einberufen werden. Weshalb schweigt der Ministerpräsident hartnäckig? Weshalb äußern sich die von Beniczky genannten vier übrigen Zeugen nicht?

Thomas Kallay: Graf Johann Esterházy hat mir gesagt, daß Beniczky gelogen hat.

Präsident: Die Redezeit des Abgeordneten Rabó ist abgelaufen. Ich ersuche, zum Schluß der Rede zu schreiten.

Ludwig Rabó: Was ich zur Motivierung meines Antrages vorbringen wollte, habe ich gesagt. Ich bitte um die Annahme meines Antrages.

Tibor Eckhardt gegen die Opposition.

Tibor Eckhardt: Trotz meines oppositionellen Standpunktes (Rufe links: Schöne Opposition das!), trotz meines ehrlichen aufrichtigen oppositionellen Standpunktes, auf welchem ich niemals einen Paß abschleife (Zwischenrufe links: Siehe Druckerei Stadium!), konstatiere ich, daß hier die Opposition eine bedauerliche erschreckende Aktion aufrechterhält (Rufe links: Natürlich, seitdem die Regierung die Stadium-Aktion angekauft hat!) ... deren Zweck es nicht ist, die Täter des Mordes zu ermitteln, sondern den makellosen erhabenen Charakter eines Mannes anzutasten (Stürmische Zwischenrufe rechts), den hochzuhalten, hochzuachten Pflicht jedes anständigen Ungarn ist.

Georg Plathy: Auf die Bänke der Sozialdemokraten weisend: Dort sitzen die Mörder. (Heftiger Lärm, die sozialdemokratischen Abgeordneten springen von ihren Sitzen auf und fordern den Ordnungsruf für Plathy. Rufe: Plathy soll sagen, wer die Mörder sind!)

Karl Peyer: Der Gründerpfeiler! Wir haben noch über die Angelegenheit der „Bekár“ (Buda-bester Straßenbahn) zu sprechen.

Präsident (läutet): Wer hat von der rechten Seite einen verletzenden Zwischenruf gemacht?

Georg Plathy (erhebt sich): Ich war es! (Stürmische Rufe links: Zum Immunitätsausschuß! Große Bewegung rechts.)

Präsident: Der Herr Abgeordnete Plathy hat einen das Ansehen des Hauses sehr verletzenden Zwischenruf gemacht. Hiefür erteile ich ihm den Ordnungsruf und stelle gleichzeitig den Antrag auf seine Zuweisung an den Immunitätsausschuß. (Ein Teil der Majorität mit den Ministern an der Spitze und die Opposition stimmen für den Antrag.)

Präsident ernennt den Beschluß auf Zuweisung Plathy's an den Immunitätsausschuß.

Tibor Eckhardt: Die Angriffe gegen die hohe Person des ehemaligen Oberkommandanten sind das Ergebnis eines planmäßigen Vorgehens der äußersten Linken. Die Art und Weise, wie sie vorgeht, entspricht einer Taktik, deren Zweck es ist, nicht die Mörder dem konventionellen Forum zuzuführen, sondern eine Angelegenheit hier vor dem Parlament in die Länge zu ziehen und in den Sumpf zu zerren. Das Vorgehen der sozialdemokratischen Partei ist ein böswilliges. (Heftiger Widerspruch auf der äußersten Linken.) Wenn es sich darum handeln würde, daß die Mörder ihrer verdienten Strafe zugeführt werden sollen, müßte ein anderes Vorgehen beachtet werden. (Graf Hayos, Baron Prónay, Szonyas rufen der Opposition im Lärm unverständliche Worte zu, auf welche Vinzenz Nagy antwortet. Der Lärm wächst.)

Tibor Eckhardt: Bei der Ermittlung von Mördern sollte man nicht distinguieren. Es handelt sich nicht bloß um die Mörder Somogyi und Bacsó, sondern um alle Mörder seit 1918. Wir hätten uns über vielmehr ungeführte Morde zu beklagen. Das Vorgehen der äußersten Linken bezweckt nicht die Klärung einer Mordaffäre, sondern es handelt sich um die Erschütterung des Regimes in seinen Grundfesten. Freie geht die Opposition planmäßig vor. Das erste Schauspiel, in welchem sie ihrer von den Wählern ihnen auferlegten Pflicht entsprechen hätten müssen, dann ihr Verhalten bei den hauptstädtischen Wahlen und jetzt die Angriffe gegen das Staatsoberhaupt. (Rufe äußerlich: Ja, ja, die Stadiumaktion!)

Karl Peyer: Er hat den Judaslohn schon bekommen!

Tibor Eckhardt: Wiederholen Sie das draußen, damit ich Sie zur Verantwortung ziehen kann!

Karl Peyer: Gewisse Dinge kann man nur im Schutze der Immunität sagen, deshalb besteht das Immunitätsrecht. Klebelsberg hat die Stadiumaktion gekauft!

Unterrichtminister Graf Klebelsberg lacht. Tibor Eckhardt: Merkwürdig kann auch der Regierung nicht der Vorwurf erbart bleiben, daß sie durch die Schaffung eines vollständig verfehlten hauptstädtischen Wahlsystems der Opposition die Basis zur Fortsetzung ihrer Angriffe geschaffen hat.

Béla Kóhán: Und wie stehts mit Csongrád!

Präsident erteilt Kóhán einen Ordnungsruf.

Tibor Eckhardt: Der seinerzeit mit den Sozialisten abgeschlossene Paß und das neue Wahlgesetz trägt jetzt seine Früchte. (Rufe links: Und die Stadiumaktion!) Redner akzeptiert den Tagesordnungsantrag des Präsidenten.

Karl Peyer: Weshalb verteidigen Sie die Mörder?

Die Sistierung des 23. Uffäg.

Josef Vaksits schließt sich dem Antrag Rabó's an und knüpft an diesen den Ergänzungsantrag, daß als zweiter Punkt der morgigen Sitzung die Angelegenheit der Sistierung des Tagesblattes 23. Uffäg gestellt werde. Die Einstellung dieses Blattes ist unlogisch, denn dieses 23. Uffäg hat unverändert die Ausgabe Beniczkys veröffentlicht. Beniczky erhielt zu dieser Ausgabe die Genehmigung vom Amtssekretär, folglich dürfte er die Ausgabe machen und diese konnte auch veröffentlicht

werden. Wäre die Veröffentlichung dieser Aussage zu vermeiden gewesen, wäre es Pflicht der Regierung gewesen, die Presse darauf aufmerksam zu machen, daß die Veröffentlichung untersagt ist. In dieser Angelegenheit sind auch noch andere beunruhigende Erscheinungen eingetreten, so hat der stellvertretende Ministerpräsident Bász die Deputation des Journalistenvereins und des Syndikats der Zeitungsberausgeber in brüskelter Weise nicht empfangen und der Minister des Innern könnte dieses Vorgehen noch mit einer Erklärung, daß das Wiedererscheinen des A. Lissá kaum mehr erfolgen wird. Der Herr Minister des Innern hat sich also zum Richter aufgeworfen in einer Angelegenheit, in der er nicht zu entscheiden hat. Das Gesetz hat dem Minister zur Stützung des A. Lissá kein Recht gegeben. Auch die Berufung auf die Ausnahmeverordnungen trifft nicht zu.

Rudolf Rupert: Schließlich wird doch die Wohlstandslage steigen! (Rufe: Und nicht die Dorogor Gratistaktiken!)

Josif Patots: Um der herrschenden Beunruhigung ein Ende zu machen, möge die Regierung und ihre Partei ermöglichen, daß zur Feststellung der Mörder eine parlamentarische Untersuchungskommission ernannt und die Einstellung des A. Lissá aufgehoben werde. Regierung und Regierungspartei mögen nicht das Märchen vom Kitzköpchen und Wolf hier aufspielen wollen.

Robann Kirjai: Der Wis ist wie Ihre Novellen!

Béla Fábian: Der war ganz gut und treffend!

Ein regierungsfreundlicher Redner.

Julius Madai richtet an die Opposition die Aufforderung, in objektiver und einsichtsvoller Weise die Situation zu beurteilen. Sie möge feststellen, daß es den Bemühungen des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen gelungen ist, die Konsolidation des Landes herbeizuführen. (Rufe links: Roland Hegedüs hat bereits festgestellt, daß es wegen der Amnestie und wegen Országnyi keine Auslandsreise gibt.) Beniczky hat eine Brandfackel in das Land geworfen und die sozialdemokratische Partei greift in unverständlicher Weise diese Brandfackel auf. Das führt dazu, daß abermals revolutionäre und gegenrevolutionäre Erscheinungen Platz greifen.

Rudolf Rupert: Die Mörder sollen nicht spazieren gehen!

Julius Madai: Es darf nicht wieder die Massenpsychose auskommen, daß Massenmorde zulässig sind.

Béla Fábian: Herr Professor, Sie sind durchgefallen, Sie bekommen einen Rünker.

Julius Madai: Bethlen bremst die Leidenschaften. Ihm ist es zu verdanken, daß keine Atrozitäten mehr vorkommen. Die Rechtsordnung des Landes ist hergestellt, dem ist es auch zu verdanken, daß der jüdische Geflügelhändler, der mit seinem Schächtermesser ein Mitglied der Nationalarmee niederkniet hat, nicht gelichtet wurde. (Rufe links: Er ist zu sieben Jahren verurteilt worden!)

Julius Madai: Den Angriffen gegen die hohe Person des Staatsoberhauptes möge ein Ende bereitet werden. Redner erklärt sich zum Schluß für die Annahme des Präsidialantrages.

Präsident ordnet die Abstimmung über die Tagesordnungsanträge an, die Majorität lehnt die oppositionellen Anträge ab.

Georg Matthy provoziert einen neuen Sturm. Präsident erteilt Georg Matthy zwecks Abbitteleistung das Wort.

Georg Matthy begründet seinen vorherigen Zwischenruf damit, daß auf der linken Seite des Hauses zahlreiche Abgeordnete sitzen, die auch während des Sommers hier gefessen sind. (Rufe links: Auch drüben sitzen solche!)

Präsident ermahnt Redner, daß er nur das Recht habe, in kurzer Weise Abbitte zu leisten.

Georg Matthy: Es sei ihm eingefallen, daß drüben viele Abgeordnete sitzen, die Gesinnungsgenossen Suraks waren. (Große Bewegung links.)

Béla Fábian: Na, na, Ladisláus Fily ist heute Angestellter der Beklar! Und Okolicsányi jaß bei den elektrischen Werken, sprechen Sie darüber!

Alexander Propper: Sie waren der Kollege Okolicsányis, der Freund Bödörs!

Georg Matthy: Mindestens zehn Mitglieder der heutigen Opposition waren auch Mitglieder des Sommers. (Rufe links: Und wie viele sitzen drüben?)

Karl Beher: Alexander Eszmadia jaß dort in der ersten Reihe!

Georg Matthy: Uns wird oft von drüben zugerufen, daß wir Mörder sind und Mörder unterstützen, in der Ermägung darüber habe ich einen Zwischenruf gemacht, für welchen ich hiemit das Haus feierlich um Verzeihung bitte. Was die übrigen auf mich bezüglichen Zwischenrufe, namentlich im Zusammenhang mit der Beklar betrifft, werde ich darüber bei einer anderen Gelegenheit gerne sprechen. Ich weiß, woher der Wind weht. (Rufe links: Der Chef des Ladisláus Fily, der Herr Gründerspekulant!)

Karl Beher: Wir werden keine Angelegenheit bei der Beklar im Stadthaus regeln!

Nach Authentifizierung des Stenogrammprotokolls schließt der Präsident die Sitzung.

Neuerliche Ausschließung des Abgeordneten Stefan Farkas.

Der Immunitätsausschuß der Nationalversammlung verhandelte heute die Affäre des Abgeordneten Stefan Farkas, der bekanntlich in der letzten Sitzung wegen einer auf die Person des Staatsoberhauptes gemachten Äußerung dem Immunitätsausschuß zugewiesen wurde. Nach einer langen, stellenweise erregten Debatte zwischen den regierungsfreundlichen und oppositionellen Mitgliedern

des Ausschusses wurde beschlossen, dem Plenum den Antrag zu unterbreiten, daß der Abgeordnete Farkas wegen seiner Äußerung für die Dauer von drei Sitzungstagen von den Beratungen der

Nationalversammlung ausgeschlossen werde. Es fiel auf, daß dieser Antrag bis zum Schluß der heutigen Sitzung der Nationalversammlung dem Plenum nicht unterbreitet wurde.

Riesenseuersbrunst in Sátoraljaújhely

40 Häuser abgebrannt

Sátoraljaújhely, 8. Juni. Die Stadt Sátoraljaújhely ist von einem großen Unglück heimgegriffen worden. Heute vormittag gegen 11 Uhr brach in einem Hause am oberen Teil der Stadt Feuer aus und da eben ein heftiger Wind wehte, griff das Feuer rapid um sich und schon nach einer Viertelstunde standen vier Gassen in Flammen, die Lónyay-, Deák-, Jókai- und Kázmegyházi-, welche letztere die Hauptgasse der Stadt ist. Schon kurz nach Ausbruch des Feuers sah die dortige Feuerwehr ein, daß sie allein unfähig ist, den Brand einzudämmen und darum wurde telegraphisch und per Telephon aus Miskolc, Szerecs, Debrecen und Szarospatak Sakkurs erbeten. Die Feuerwehren aus Szarospatak und Szerecs waren auch bereits nach zwei Stunden an Ort und Stelle und da inzwischen der heftige Wind nachließ, gelang es, das Feuer auf die oben erwähnten vier Gassen zu lokalisieren.

Nach Ausbruch des Feuers bemächtigte sich der Bevölkerung eine große Panik, die sich dann allmählich legte. Während der Löscharbeiten kam es zu einigen kleineren Unfällen, aber Verluste an Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Das Feuer ist durch Ueberstürzen eines Fensters aus dem Kamin des Dachstuhles eines Hauses entstanden. Daß es so große Dimensionen annehmen konnte, ist darauf zurückzuführen, daß in Sátoraljaújhely die wenigsten Häuser mit Feuermauern gebaut sind. Teilweise waren die Häuser mit Schindeln gedeckt. Die Garnison der Stadt und die Polizeimannschaft sorgten für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Öffentliche Gebäude, mit Ausnahme einer Kinderbewahranstalt,

sind vom Brande verschont geblieben. Die meisten Privathäuser, die in den Flammenherd fielen, sind bis auf den Grund abgebrannt, so daß die Besitzer und Einwohner auch den Verlust ihrer Einrichtung zu beklagen haben. Im ganzen sind 40 Häuser abgebrannt. Ueber die Größe des Schadens, den das Feuer verursacht hat, liegen bisher auch nicht annähernde Daten vor.

Sátoraljaújhely, 8. Juni. Dem Brande sind vierzig Wohnhäuser zum Opfer gefallen. Das Feuer griff fortgesetzt von der Fürdő-utca über die Deák-utca auf die Häuser der Jókai-utca über. Ein Szarospataker Student stürzte während der Löscharbeiten vom Dache eines Hauses ab und erlitt so schwere Beinbrüche, daß nur wenig Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten. Rudolf Tolcsváry stürzte infolge einer Gasvergiftung aus einem Fenster. Die Obdachlosen wurden provisorisch in den Schulen der Stadt untergebracht. Die Stadt hat sich an den Minister des Innern mit der Bitte um Gewährung eines zinsfreien Darlehens von 2 Milliarden Kronen gewendet, da der Schaden nach der bisherigen Schätzung über 5 Milliarden beträgt und kaum ein Viertel desselben durch Versicherungen ersetzt werden wird. Die Polizei und die Gendarmarie hielten heute nacht im abgebrannten Stadtteile Patrouillen aufrecht.

Nach dem Feuer kam es zu einer Menge von Diebstählen und Räuberzügen. Es wurden schon bisher zahlreiche Anzeigen bei der Polizei erstattet, die unerbüßlich die Recherchen einleitete. Die Höhe des auf diese Art verursachten Schadens wird erst später festgestellt werden können.

Transmissionen
wie Wellen, Ringschmierzlager, Riemenschelben usw.
ALTENSTEIN & BRANT, älteste Spezialfabrik
VI., Lehel-u. 12. Tel. 65-66.

Tagesneuigkeiten
Kundgebungen für den Reichsverweser

Eine Monstdemonstration der Komitate.

Die auf nationaler Grundlage stehenden Budapestere Vereine und Verbände haben beschlossen, den verblendeten Angriff gegen die hohe Persönlichkeit des Reichsverwesers im Namen des ungarischen Volkes in der entschiedensten Weise zurückzuweisen und dem Reichsverweser ihre Huldigung und unerschütterliche Anhänglichkeit zum Ausdruck zu bringen. Zu diesem Behufe wurde für den 11. d., vormittag halb 11 Uhr eine Versammlung auf dem Petöfater einberufen, von wo sich die Teilnehmer in Viererreihen unter ihren Fahnen zu dem Reichsverweser in die Festung begeben werden. Das Arrangementskomitee erteilt bereitwilligst Aufklärungen (Györfly-utca 4, Telephon 3. 110-71).

Aus Nyiregyháza wird gemeldet: Der Obergespan der Komitate Szabolcs und Ung. hat auf Ersuchen mehrerer vornehmer Ausschußmitglieder für den 15. Juni eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, deren einziger Gegenstand die Stellungnahme des Munizipiums in der Angelegenheit der mit der Person des Reichsverwesers in Zusammenhang stehenden politischen Vorfälle und Angriffe sein wird. Das Komitat wünscht auf dieser Versammlung seiner Ergebenheit für die Person des Staatsoberhauptes Ausdruck zu verleihen und beabsichtigt gemeinsam mit den übrigen Komitaten in einer Monstredputation beim Reichsverweser zu erscheinen.

Aus Szeged wird gemeldet: Die Szegeder gesellschaftlichen Vereine, die die Universitätsprofessoren, die Hochschulschüler, die öffentlichen Beamten, die Eisenbahner, die Landwirte und die christlichnationalen Arbeiterschaft in sich schließen, werden am Freitag nachmittag unter dem Präsidium des Advokaten, gen. Regierungskommissar-Obergespan Dr. Julius Dobay eine Monstre-Volkversammlung halten. Im Beschlusse werden die Vereine den gegen die Person des Reichsverwesers gerichteten

beispiellosen Angriffen gegenüber ihrer Huldigung Ausdruck verleihen und dies dem Reichsverweser mittels einer Deputation zur Kenntnis bringen. Im Zusammenhang mit dieser Volksversammlung unterbreiteten die Szegeder gesellschaftlichen Vereine an den Bürgermeister der Stadt auf Betreiben des Universitätsprofessors Stefan Györfly den Antrag, eine größere Straße der Stadt nach Nikolaus v. Horthy zu benennen. — Aus Szeged wird ferner gemeldet: Heute vormittag 1/11 Uhr ist eine aus 2000 Personen bestehende Gruppe der Szegeder Universitätsjugend vor das Stadthaus gezogen, wo sie vor dem Obergespan Dr. Karl Nigler ihrer unerschütterlichen Treue zu dem Reichsverweser Ausdruck gaben. Der Obergespan hat die Jugend mit begeisterten Worten begrüßt und versprochen, ihre Huldigung an den Reichsverweser weiterzuleiten.

Aus Debrecen wird gemeldet: Die Debrecener Hochschulschüler haben gestern nachmittag zu Ehren des Reichsverwesers einen Huldigungsaufzug veranstaltet. Die Anhänglichkeit und Huldigung der Jugend wurde vom Turulführer Viktor Papo dem Obergespan Dr. Sigmund Hadházy verlobmet. Der Obergespan versprochen, die dargebrachten Huldigungskundgebungen an kompetente Stelle weiterzuleiten. — Aus Debrecen wird gemeldet: Auf der Volksversammlung, die am Sonntag durch die Debrecener Gruppe des Vereines der Erwachenden Ungarn veranstaltet wurde, hat Julius Gömbös in seiner Rede die Angriffe der linksstehenden Opposition gegen die Person des Staatsoberhauptes zur Sprache gebracht. Bei der Nennung des Namens des Reichsverwesers erhoben sich die Teilnehmer der Versammlung von ihren Plätzen und demonstrierten für die Person des Reichsverwesers.

*** Wetterbericht und Wasserstand.** Der Luftdruck ist überall hoch, nur in Südrussland ist er, wenn die Depression auch hier an Tiefe eingebüßt hat, niedrig. Das finnische Maximum hat sich verzogen; in Norwegen, Schweden und über der Nordsee hat sich ein weit ausgebreiteter Antizyklon entwickelt. Südrussland ausgenommen, ist die Witterung in ganz Europa trocken und infolge der nördlichen Luftströmung ist die Temperatur auf dem Kontinent mäßig warm, oder, wie in Osteuropa, kühl. In Ungarn ist die Witterung im allgemeinen heiter und verhältnismäßig kühl. Die Temperatur hat sich in den letzten 24 Stunden kaum über 20 Grad erhöht. Nachtsüber ist sie auf 6 bis 8 Grad gesunken. — Prognose: Ueberwiegend trockenes Wetter mit geringer Temperaturzunahme.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau steigt von Komárom bis Mohács, anderwärts fällt sie, bis Mohács bei niedrtaem, weiter abwärts bei mittlerem Wasserstande. Die Theiß steigt bei Bácsaracsnamény und Békéscsaba seit 1897 tie bei niedrtaem Wasserstande.

Königs. Feier... mer au... In der... Treiben... häube... des... Prinzess... der... fremden... im Sta... schenne... tionen... unter... Quir... Mitglied... fand... dent... der beid... Dankes... Gerle... Zentrur... groß... send... schritten... Würden... folgten... der Pro... tritt vor... sende... Sodann... und Ste... melte... Königs... Altäre... zug duro... bekannte... dann zu... Balkon... gebungen... auf... Meer... sung... gestützt... Kavalleri... er ein ju... litten... Ghömrö... Spazierri... Pferd au... burtschen... das junge... wurde, p... Infolge... und kam... fährlichen... Der Gen... verspürte... Pferd, da... erlangt... es den... Stefan v... twindung... zu führen... schmerzen... konstatiert... Behrner... fährlich... der in se... acht bis... * 2... Vereintgu... in Wien... Einladung... fer mach... Wien ein... Gäste tra... andere... hier an... Krönungs... haus Ser... Uhr gab... Ehren im... tag werde... Bäder, die... die Dame... Landwirt... suchen; an... mal auf... tag heran... Schiffe de... schaft eine... Spazierfa... Margarete

ausgeschlossen
tag bis zum Schluß
alberfammlung dem

Wilhelm

ben. Die meisten
nherd fielen, sind
annt, so daß die
erlust ihrer Einrich-
anzen sind 40
Größe des Scha-
liegen bisher auch

um Brande sind
Opfer gefallen. Das
rd-utca über die
n-utca über. Ein
urzte während der
urzte ab und erlitt
ur wenig Hoffnung
erhalten. Rudolf
er Gasvergiftung
Die Obdach-
Schulen der Stadt
ng den Minister des
ng eines zinsfreien
a gewendet, da der
ung über 5 Mil-
in Viertel deselben
werden wird. Die
len heute nacht im
aufrecht.

ner Menge von
en. Es wurden
en der Polizei er-
erchen einlei-
verursachten Scha-
den können.

gegenüber ihrer
eigen und dies
Deputation zur
Abgabe mit dieser
die Gegebenheit
meist der Stadt
professors Stefan
ere Straße der
rthy zu benennen.
meldet: Heute vor-
00 Personen beste-
sitätsjugend
sie vor dem Ober-
unerschütterlichen
wieser Ausdruck
nd mit begeisterten
uldigung an

et: Die Debracener
chmittags zu Ehren
uldigungs-
lichkeit und Guld-
führer Viktor Bagor
adházj ver-
die dargebrachten
te Stelle weiterzu-
bet: Auf der Volks-
ch die Debracener
achenden Un-
as Gömbös in
stehenden Op-
Staatsober-
der Nennung des
erhoben sich die
hren Blasen und
on des Reichsver-

Der Lustdruck ist
wenn die Depression
rig. Das sinnliche
gen, Schottland und
ausgebreiteter Ant-
men, ist die Witter-
olge der nördlichen
in Kontinent maßig
in Ungarn ist die
erbältnismäßig kühl.
24 Stunden kaum
auf 6 bis 8 Gr. C.
iegend trotz
Temperaturz

derbauministeriums
abrom bis Mobsás,
drögram, weiter ab-
Theiß steigt bei
ne bei niedrigem

*** Das Regierungsjubiläum des italienischen Königs.** Aus Rom wird telegraphiert: Anlässlich der Feier des Regierungsjubiläums des Königs sind gestern und heute viele tausend Festteilnehmer aus allen Gegenden Italiens hier eingetroffen. In den Straßen der Stadt herrschte ungemein reges Treiben. Die öffentlichen, sowie zahlreiche private Gebäude sind besetzt. Vormittags fand in Anwesenheit des Königspaares, der Königinwitwe, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Mitglieder der Regierung, der Generalität, der Admiralität, der fremden Attaches, sowie einer riesigen Menschenmenge im Stadion eine Militärparade statt. Die Menschenmenge bereitete dem Königspaar begeisterte Ovationen. Nach der Parade begab sich das Königspaar unter neuerlichen Kundgebungen der Menge in den Quirinal zurück, wo sodann ein Empfang der Mitglieder der Regierung, sowie des Parlaments stattfand. Senatpräsident Tittoni und Kammerpräsident Casertano verlasen die Ergebnisadressen der beiden Häuser, worauf der König mit Worten des Dankes erwiderte. Sodann hielt das Königspaar Cercle. Von Mittag an strömte die Menge zum Zentrum der Stadt, wo sich um 3 Uhr nachmittags ein großartiger Zug formierte, an dem mehrere tausend Personen teilnahmen. An der Spitze des Zuges schritten die Minister, die Unterstaatssekretäre, die hohen Würdenträger, die Marschälle und Admirale. Ihnen folgten Abordnungen der patriotischen Vereinigungen, der Frontkämpfer, der Kriegsschädigten, unter Vorantritt von Militärkapellen. Dann kamen mehrere Tausende Gemeindevorstände und königliche Kommissäre. Sodann schlossen sich Vereinsabordnungen mit Fahnen und Standarden an. Die in den Straßen angesammelte Menschenmenge brachte begeisterte Hochrufe auf das Königspaar aus. Auf der Piazza di Venezia waren Klare des Vaterlandes aufgestellt, vor denen der Festzug durch Senken der Fahnen und Standarden den unbekannt Soldaten begrüßte. Der Zug bewegte sich sodann zum Quirinal. Die königliche Familie, die auf dem Balkon erschienen war, dankte bewegt für die Kundgebungen. Um halb 8 Uhr abends löste sich der Zug auf. Abends erstrahlte die ganze Stadt in einem Meer von Licht. Tausende durchzogen unter Abfingung von nationalen Liedern die Straßen.

*** Das Budapest fürkische Generalkonsulat** ist zu einem Vizekonsulat umgestaltet worden. Der bisherige Leiter des Generalkonsulates, Generalkonsul Munif Bey, der nach Odessa versetzt worden ist, hat Budapest verlassen. Die Leitung des Konsulates wurde dem Vizekonsul Rachib Reuf überantwortet.

*** Der Bruder des Reichsverwesers vom Pferde gestürzt.** Der Bruder des Reichsverwesers, General der Kavallerie Stefan v. Horthy hat am Samstag, als er ein junges Pferd einreiten wollte, einen Unfall erlitten. Der General hat seinen ständigen Wohnsitz in Gyömrö. Er pflegt jeden Morgen seinen gewohnten Spazierritt zu machen und wollte diesmal ein junges Pferd ausprobieren. Als er in Begleitung des Stallburschen zur Gemartung von Gyömrö anlangte, wurde das junge, feurige Pferd, das zum erstenmale gefastelt wurde, plötzlich scheu, bäumte sich auf und fiel um. Infolge des Falles wurde auch der General mitgerissen und kam unter das Pferd, so daß er sich aus seiner gefährlichen Lage nur mit großer Mühe befreien konnte. Der General hat trotz der großen Schmerzen, die er verspürte, sich zu beherrschen gewußt. Kaum hatte das Pferd, das zunächst betäubt war, die Besinnung wiedererlangt, schlug es aus, und zwar so unglücklich, daß es den General auf den Kopf traf. Dem General Stefan v. Horthy ist es mit der größten Selbstüberwindung gelungen, das junge Pferd selbst in den Stall zu führen. Am Abend verspürte er heftige Kopfschmerzen, so daß er sich zu Bett legen mußte. Der Arzt konstatierte, daß er infolge des Falles eine kleinere Gehirnerschütterung erlitten hat, die jedoch nicht gefährlich ist. Es besteht die Hoffnung, daß der General, der in seiner Gyömröer Wohnung gepflegt wird, in acht bis zehn Tagen wieder genesen sein wird.

*** Besuch deutscher Frauenärzte in Budapest.** Die Vereinigung deutscher Frauenärzte hat vom 3. bis 6. d. in Wien ihren diesjährigen Kongress gehalten. Auf Einladung des Universitätsprofessors Wilhelm Tauffer machten ungefähr 350 Kongreßteilnehmer von Wien einen Ausflug nach Budapest. Die Hälfte der Gäste traf gestern mit dem Schiff in Budapest ein; die andere Hälfte langte heute mittag mit der Eisenbahn hier an. Heute besichtigten die Gäste die Burg, die Krönungskathedrale, die Fischerbastei und das Geburtshaus Semmelweis' in der Apódt-utca. Abends halb 9 Uhr gab Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz zu ihren Ehren im Hotel Gellert ein Souper. Morgen vormittag werden die Professoren und Ärzte die Budapesterbäder, die Klinik, die Frauenabteilungen der Spitäler, die Damen des Museums der Schönen Künste, das Landwirtschaftliche Museum und das Künstlerhaus besuchen; auch werden die Gäste das Semmelweis-Denkmal auf dem Erzsébet-ter bekränzen. Morgen nachmittag veranstalten die ungarischen Frauenärzte auf einem Schiffe der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft eine Spaziersfahrt auf der Donau; nach der Spaziersfahrt sehen sie ihre deutschen Kollegen auf der Margareteninsel bei einem Souper zu Gaste.

*** Die Restaurationsversuche des Hauses Habsburg.** Aus Paris wird telegraphiert: Bezüglich der jüngst von Salandra in der italienischen Kammer abgegebenen Erklärung, welche zu verstehen gab, daß Minister des Neuherrn Briand die habsburgischen Restaurationsversuche in Ungarn begünstigt hatte, bemerkt das Journal, daß Briand die Versuche des Königs Karl nicht nur nicht begünstigt habe, sondern daß er es sei, der die Initiative ergriffen habe, um seine Absehung zu fordern. Im Augenblicke des Scheiterns des zweiten Versuches sei die kleine Entente geneigt gewesen, sich mit der einfachen Abdankung zufrieden zu geben, aber in der Vorkonferenz habe Briand die Absehung gefordert. In unterrichteten Kreisen wird, wie die Agence Havas meldet, die vorstehende Information bestätigt und erklärt, daß das Urteil Salandras auf einer Veröffentlichung von Borobiczenyi beruht, die vollständig unbewertet geblieben sei und somit nicht habe demontiert werden können.

*** Eine Instruktion des Oberbefehlshabers an die Propaganda-Patrouillen.** Das Blatt Szózat veröffentlicht eine Instruktion an die Propaganda-Patrouillen, die vom gegenwärtigen Reichsverweser als damaligem Oberbefehlshaber der neuerrichteten nationalen Armee in dessen Stöföker Hauptquartier verfaßt und ausgegeben worden ist. Die Instruktion lautet:

„Als Leitprinzip diene den Patrouillen, daß die ungarische nationale Armee bisher von einem legendären Nimbus umgeben war, jeder gutgesinnte Ungar mit Zuversicht auf sie geblickt, von ihr die Befreiung erwartete, sie als die Verkörperung aller typischen guten Eigenschaften der ungarischen Rasse betrachtet hat. Dieser Ruf darf nicht getrübt werden, weil sonst auch die Sympathie rasch abnehmen werde. Jede Selbstjustiz ist absolut zu vermeiden, sonst riskieren wir den Bestand der Armee. Wenn irgendwo das Volk die Verhaftung von Missetätern fordert, so erlebe das die Gendarmerie, oder man reiche ein motiviertes Gesuch an das Armeekommando in Stöfök ein. Die Hauptaufgabe der Patrouillen ist: 1. die Gerichte zu zerschüttern, als ob die Mitglieder der nationalen Armee mordeten und raubten; 2. kundzutun, daß diese Gerichte von denen verbreitet werden, die die Entartung der nationalen Armee fürchten; 3. derartige Freibeutertrupps, von denen kein einziges Mitglied der nationalen Armee angehört, haben wir festgenommen; 4. hauptsächlich ist das Volk zu überzeugen, daß die Schicksale des Landes von der Armee abhängen, ob wir Ungarn bleiben oder Judenfrachten werden sollen. Darum schließe sich mit Begeisterung jedermann an, der sich rein fühlt; 5. jedermann erachte es als die höchste Ehre, Mitglied der nationalen Armee zu werden, denn Leute, auf deren Ehre ein Mädel haftet, dulden wir nicht; 6. wir führen die Armee nicht auf die Schlachtbank, vielmehr wird sie die Hüterin der christlichen rassengemäßen nationalen Richtung sein; 7. je mehr sich zum Dienste melden, desto rascher schiden wir die Eingerrückten nachhause; 8. wir wissen, daß es schmerzhaft fällt, nach fünfjährigem Kriege die eigene Wirtschaft wieder zu verlassen, doch wird das bloß kurze Zeit dauern.“

*** Die erste Doktorpromotion der volkswirtschaftlichen Fakultät der Budapest Universität** wird am 13. d., vormittags 11 Uhr, die erste Doktorpromotion stattfinden. Zur Feier dieses wissenschaftlichen Ereignisses wird die Fakultät zu einer außerordentlichen Fest Sitzung zusammenzutreten, der auch der Reichsverweser anwohnen wird. Das Ehren doktor der volkswirtschaftlichen Wissenschaft werden der ehemalige Minister Graf Johann Zichy, der Staatssekretär Ludwig Tóth, der Generaldirektor der Ganjya Elemér Balogh, das der landwirtschaftlichen Wissenschaft Professor Koloman Kerpely erhalten. Bei demselben feierlichen Anlasse wird der diplomierte Landwirt Alexander Vladár zum ersten Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaft promoviert werden.

*** Der abgedankte Sultan verhaftet.** Aus London wird telegraphiert: Morning Post meldet aus Konstantinopel, daß eine mehrzweigige Verschwörung, die angeblich von San Remo aus vom Scheik ul Islam organisiert worden sei und die den Aufstand gegen die Republik zum Ziele habe, von dem gegenrevolutionären Gerichtshof in Angora aufgedeckt worden sei. Sechzig Personen, die der Verschwörung beschuldigt seien, seien in das Gefängnis nach Angora überführt worden. Bei hervorragenden liberalen Türlen hätten Untersuchungen stattgefunden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der abgedankte Sultan.

*** Die Auswanderung nach Amerika.** Der Minister des Innern hat an alle Passausstellungsbehörden eine Verordnung gerichtet, in der deren Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt wird, daß in den Kreisen jener, die im Besitze eines von ihnen in den Vereinigten Staaten wohnenden Angehörigen ausgestellt Affidavits sind, aber infolge der niedrigen jährlichen Auswanderungsquote zu Pässen, beziehungsweise Visa nicht gelangen konnten, der Irrglaube verbreitet sei, wonach sie in auswärtigen Staaten solche leichter beschaffen können. Diese Unglücklichen haben nach ihrer Ausreise in verschiedene europäische Staaten zu spät eingesehen, daß ihre Hoffnungen nicht verwirklicht werden können und sie in die Hände gewisser Loser Agenten geraten sind, die sie nach einem überseeischen, zumeist südamerikanischen Staat überführen, wo sie dann ihren Untergang finden. Die Verordnung

macht die Behörden aufmerksam, daß sie die Passbewerber, die in einem derartigen Verdacht stehen, entsprechend aufzuklären und ihnen den Pass nur in dem Falle auszufolgen haben, wenn der aufgetauchte Verdacht ungerechtfertigt bliebe. Auch sollen die Behörden, da sich viele als Kellner verdienen, um so mit dem Schiff nach Amerika gelangen zu können, bei der Feststellung des Berufes der Passbewerber genau untersuchen, ob die Betroffenen auch Berufssteller sind.

*** Konstantinopel—Stambul.** Aus Paris wird telegraphiert: Seit einigen Tagen hat die Stadt am Goldenen Horn zu existieren aufgehört. Das heißt, sie besteht im Wesen noch weiter, aber die Bezeichnung, respektive den Namen Konstantinopel hat sie verloren. Mit dem Ersten des Monats Juni, so lautet die Verfügung der Regierungsgewalt in Angora, hat der offizielle Name Stambul zu lauten, so wie das türkische Viertel der Stadt heißt. Die türkischen Postanstalten wurden angewiesen, keine Sendung, die als Bestimmungsort Konstantinopel trägt, mehr anzunehmen. So ist denn nach fünfhundert Jahren der historische Name Konstantinopel vom Schauplatz verschwunden.

*** Todesfall.** Sonntag mittags ist der Sekretär des Landesverbandes Ungarischer Kaufleute, Paul Száß, plötzlich aus der Reihe der Lebenden entrisen worden. Freitag war Paul Száß noch in der Druckerei des Uffazigom erschienen, wo er das Blatt des Vereines redigierte. Nachmittags klagte er dann über Schmerzen, die immer heftiger wurden. Die herbeigerufenen Ärzte konstatierten eine schwere Gehirnhautentzündung, der der verdienstvolle Sekretär des Vereines Sonntag erlag. Das Begräbnis findet morgen, Dienstag, statt. Paul Száß, der ein Alter von 31 Jahren erreichte, war im Kriege Oberleutnant und machte den Feldzug bis zum Zusammenbruch mit. Dann widmete er seine ganze Arbeitskraft dem Landesverbande der Ungarischen Kaufleute, der in ihm einen wertvollen Kämpfer des Freihandels verlor.

*** Glockenweihe in Máriabesnyő.** Zur Zeit des Weltkrieges waren die Kirchenglocken auch des Wallfahrtsortes Máriabesnyő bei Gödöllő enteignet worden. Die Opferwilligkeit der Einwohner und Willenbestitzer der Ortschaft hat nun nicht nur den Ersatz der requirierten Glocken ermöglicht, sondern auch die Anbringung eines Glockenspiels im Turm der Patronatskirche. Dieses Glockenspiel von Máriabesnyő, das erste und bisher einzige in Ungarn, besteht aus 24 Glocken im Klavierspiel von zwei vollen Oktaven (C 2 bis C 4). Am gestrigen Sonntag erfolgte die Einweihung der Kirchenglocken in Anwesenheit Tausender von Gläubigen. Erschienen waren u. a.: Ackerbauminister Johann Mahrer als Patronatsherr, Staatssekretär Dr. v. Sebáß-Wolff in Vertretung des Kultusministers, Regierungskommissar Dr. Ripka, der erzbischöfliche Vikar Dr. Mészáros, Titularbischof Csikarik, der päpstliche Auditor Mgr. Fioretti in Vertretung der Nuntiatur usw. Vor dem im Kirchenhof errichteten Festsaltar waren in zwei halbkreisförmigen Reihen die zu weihenden 24 Glocken aufgestellt. Um halb 11 Uhr vormittags erschienen, zu Fuß aus Gödöllő kommend, der Reichsverweser Miklós v. Horthy und dessen Gemahlin, die das Amt der Glockenmutter übernommen hatte. Das Staatsoberhaupt wurde am Klosteringang vom Epzobinzial Száß als Vertreter des Ordensprovinzials, ferner von Prior P. Beremundus und Ministerialsektionär Dr. Draxics empfangen. Nachdem der Reichsverweser mit Gemahlin die ihnen vorbehaltenen Ehrenplätze eingenommen hatte, hielt Weihbischof Gósmann die Festpredigt. Der Weihbischof nahm nun die Weihe der Glocken vor. Um halb 1 Uhr war die Feier zu Ende und der Reichsverweser und seine Gemahlin kehrten unter den Ehrenrufen des Publikums nach Gödöllő zurück.

*** Internationale polizeitechnische Ausstellung in Karlsruhe.** Aus Karlsruhe wird telegraphiert: In Anwesenheit von Mitgliedern der badischen Regierung, der Minister des Innern von Bayern, Württemberg und Hessen, sowie zahlreicher Vertreter der deutschen und ausländischen Polizeibehörden wurde heute hier die internationale polizeitechnische Ausstellung eröffnet. Der badische Minister des Innern, Kemmle, betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß der Ausstellung vor allem der Gedanke der Rationalisierung der polizeilichen Arbeit zugrunde liegt. Die Ausstellung soll gewissermaßen eine betriebstechnische Ausstellung der Polizei sein. Der Minister wies dann auf die große Beschädigung der Ausstellung durch die ausländischen Staaten hin und stellte das Bedürfnis fest, über alle weltpolitischen Schwierigkeiten hinweg im Kampfe gegen das Verbrechen zu einer geschlossenen Front zu gelangen. Nach einem Vortrag des Oberregierungsrates Barek über die polizeiliche Technik wurde ein Rundgang durch die Ausstellung unternommen, auf der neben Deutschland die Schweiz, Holland, Oesterreich, Ungarn, Großbritannien, Dänemark, sowie auch Danzig vertreten sind. Abends fand eine festliche Veranstaltung im Stadtgarten statt.

Amerikai Asthma-por Asthmalin (körv. védorv.)
Asthma-cigaretta Mindentü kapható!
Fő- győzsertára, Budapest,
raktár: Török József R. T. VI., Király-utca 12. szám.

*** Die Hitze in Amerika.** Aus Paris wird telegraphiert: Wie die Blätter aus New York melden, hat die außergewöhnliche Hitze auf dem Gebiete der Vereinigten Staaten bisher 250 Todesfälle zur Folge gehabt. — Aus New York wird ferner berichtet: Die ungeheure Hitze hält an. Stündlich werden aus den Nachbargebieten und dem mittleren Westen der Vereinigten Staaten neue Todesfälle gemeldet, die auf die Hitze zurückzuführen sind. Ueber fünftausend Regierungsbeamte verließen in Washington bereits um 1 Uhr mittags die Bureaus, da die Behörden wegen der Hitze die Einstellung der Arbeit angeordnet hatten.

*** Blutiger Zusammenstoß zwischen Schützen und Kommunisten in Berlin.** Aus Berlin wird telegraphiert: Als die Schützengilde von Teltow bei Berlin heute anlässlich ihres Schützenfestes einen Umzug durch die Ortschaft veranstaltete, kam es zwischen Teilen des Zuges und Mitgliedern des Roten Frontkämpferbundes, der ebenfalls in Teltow ein Fest feierte, zu schweren Zusammenstößen, bei denen als Wurfgeschosse Flaschen und Steine eine Rolle spielten. Schuttpolizei und Landjäger griffen in die Schlägerei, bei der schließlich auch Schüsse fielen, ein. Als die Beamten mit ihren Schmittmitteln nichts mehr ausrichten konnten und einige von ihnen bereits verletzt waren, mußten sie von der Schutztruppe Gebrauch machen. Ein Toter und neun Schwerverletzte blieben auf dem Kampfplatz liegen. Zahlreiche andere Personen, die sich an der Schlägerei beteiligten, erlitten leichtere Verletzungen. Die Polizei zerstreute schließlich die Kämpfenden und stellte die Ruhe wieder her.

*** Stapellauf des größten Motorschiffes der Welt.** Aus Triest wird telegraphiert: Hier hat gestern der Stapellauf des größten Motorschiffes der Welt stattgefunden. Das Schiff, das die Strecke nach Südamerika befahren soll, wird ein Tonnengewicht von 26 Tonnern haben.

*** Konfiszierung der Réphaba.** Die Sonntagsausgabe des sozialdemokratischen Blattes Réphaba ist auf Grund eines Beschlusses des Unterrichtsministers von der Polizei beschlagnahmt worden. Als Begründung wird im Bescheid angeführt, daß ein Gedicht, betitelt „Lied des Bademeisters“ das Delikt der Beleidigung des Reichsverweisers begründe.

*** Die Valorisierung der Pensionen.** Ueber den am 23. März gehaltenen Vortrag des Kurialrichters Dr. Béla Gallia betreffend die Frage der Valorisierung der Pensionen ist am 6. d. im Ungarischen Juristenverein eine Diskussion geführt worden, in deren Verlaufe der Präsident des Landesverbandes der Finanzbeamten Anton Erdős ziffermäßig nachwies, daß die Banken und Unternehmungen ohne besondere Kraftanstrengungen die 100prozentige Valorisierung der Pensionen vornehmen können. Der einjährigen Defizitpunkt gegenüber stehen das vorher mächtig angewachsene Vermögen und der große Personalabbau. Das Einkommen der Direktionsmitglieder und der Direktoren macht ein Drittel des Gesamteinkommens der Beamten aus. Trotz der Behauptung, daß sie eine 100prozentige Valorisierung der Pensionen nicht leisten könnten, entlassen die Unternehmungen in der letzten Zeit massenhaft pensionberechtigte Beamte. Dieses Vorgehen der Banken müsse für unmoralisch gehalten werden. Schließlich bemängelte er den Umstand, daß die Direktionen, die die Pensionen auch jetzt noch verwalten, aus unbegreiflichen Gründen die Realitäten dieser Pensionen veräußert haben, gleichzeitig aber sowohl die Banken für ihre Verluste wie auch die geschäftsführenden Direktoren für sich Realitäten erworben haben.

*** Blinder Feueralarm im Stadttheater.** Heute 7/8 Uhr abends signalisierte der Feuermeldeapparat in der Wachsmaße der Feuerwehr des Stadttheaters ein Feuer. Die Wache verständigte sofort die verschiedenen Feuerwehren, von denen die Feuerbereitschaften des 4., 6., 8. und 9. Bezirks, sowie die Zentralfeuerwehr alsbald in voller Rüstung angereicht kamen. Sie untersuchten das ganze Theater, fanden aber keine Spur von einem Brand. Es stellte sich heraus, daß der im IV. Stock befindliche Feuermelder Nr. 7 aus noch nicht ermittelten Gründen in Bewegung geraten war und so ein Feuer signalisierte. Die ausgerückten Feuerwehren kehrten dann wieder nach ihren Wachstuben zurück.

*** Selbstmordversuch.** In der Gastwirtschaft Cde Krizina-Wrui und Karátsóni-utca hat sich heute abend ein junger Mann eine Kugel in die Brust gejagt. Die Retter brachten den nicht erheblich verletzten jungen Mann ins Krankenhaus, wo er einem Verhör unterzogen werden konnte. Es stellte sich heraus, daß er mit dem 24jährigen Privatbeamten Baron Franz Fesensky identisch ist. Als Motiv der Tat gab er an, daß er sich unter schweren materiellen Verhältnissen befindet. Er war bei einer Privatfirma angestellt und mußte Geld einkassieren. Das Geld hatte er verloren und aus Gram darüber wollte er sich das Leben nehmen.

*** Die Frau eines marokkanischen Häuptlings.** Vor 15 Jahren wanderte Rosa Perlicza, Einwohnerin des Städtchens Cieszanow in Galizien, nach Amerika aus. Statt nach New Orleans zu reisen, wo ihre Tante wohnte, geriet sie unterwegs nach Buenos Aires, von wo sie schrieb, daß es ihr gut gehe und daß sie demnächst heiraten werde. Nach einigen Monaten traf plötzlich ein Telegramm von ihr

ein, daß sie in Kairo sei und dringend um Hilfe bitte. Seitdem blieb das junge Mädchen verschollen. Vor einigen Tagen nun landete im palästinensischen Hafen Jaffa eine Dame, die dritte Frau eines marokkanischen Häuptlings, nebst Dienerinnen. Es war dies Rosa Perlicza aus Cieszanow, die nach zahlreichen traurigen Abenteuern in den Häfen eines marokkanischen Scheichs geraten war. Während der Kämpfe der Marokkaner mit den Spaniern fiel ihr Mann. Der Witwe gelang es, durch die Kampflinie zu schlüpfen und nach französisch-Marokko zu kommen. Die französischen Behörden sandten die Witwe nach Palästina, wo ihre Eltern seit einiger Zeit leben. Ihre beiden Dienerinnen stammen gleichfalls aus Polen und heißen Jajga Verlaczet und Malka Smedel. Die beiden Mädchen waren als Odalisten am Hofe des marokkanischen Häuptlings angestellt.

*** Strafanzeigen gegen Textilhändler.** Die in Wien etablierte Textilfirma Kohn u. Rosenbaum erstattete gegen die Budapester Firma Brill u. Komp. wegen Kreditbetrugs die Strafanzeige. Laut der Anzeige hat Brill Waren für 70 Millionen Kronen bezogen und gab der Wiener Firma Wechsel, die am Fälligkeitstage nicht eingelöst wurden. Als Adresse der Firma war Strálya 16 angegeben, die Wohnbriefe kamen aber von dort stets als unbestellbar zurück. Auf Grund dieser Anzeige stellte die Polizei Erhebungen an und eruierte, daß Brill in einem Durchhause zwischen der Strálya-utca und der Szerecsen-utca in einem Monatszimmer etabliert war, die bezogenen Waren verkauft und das Geld für seine eigenen Zwecke verwendet hatte. Brill, der mittlerweile in das Haus Kózsa-utca 38 übersiedelt war, empfing die Detektive mit der unschuldigsten Miene der Welt und erklärte entschieden, daß er Géza Brill gar nicht kenne. Damit gaben sich die Detektive aber nicht zufrieden und wendeten sich an den Hausmeister, der sie damit aufklärte, daß sie mit dem Schindler selbst gesprochen haben. Brill und dessen stiller Kompagnon, Lorenz Kallós, der an dem Betrug beteiligt war, wurden in Haft genommen.

*** Liktinfall.** Heute abend um 8 Uhr wurde die Feuerwehr verständigt, daß im zweiten Stock des Hauses Höherceg Sándor-utca 2 der 58jährigen Frau Marie Stern, als sie aus dem Personenliftzug steigen wollte und dieser sich in Bewegung setzte, der rechte Fuß zwischen den Schacht und den Liftkasten gepreßt wurde. Die Frau wurde mit schwerer Wunde von der Feuerwehr aus ihrer bedrängten Lage befreit und in bewußtlosem Zustand ihrer Familie übergeben. Sie wird in ihrer Wohnung gepflegt.

*** 800 Millionen unterschlagen.** Die Milchhandels-A.G. erstattete vor einigen Tagen gegen den Inhabanten Deibler György wegen der Unterschlagung von 120 Millionen Kronen die Strafanzeige. Als man György festlocken wollte, war er in seiner Wohnung nicht aufzufinden und man wollte schon seine Kurrentierung anordnen, als er sich selbst bei der Polizei meldete. Der Defraudant legte ein reumütiges Geständnis ab und gab zu Protokoll, daß er schon seit drei Jahren die Unterschlagungen verübt, obzwar man es bemerkt hätte. Die veruntreute Summe dürfte sich auf rund 800 Millionen Kronen belaufen. György wurde in Haft behalten.

*** Beim Baden ertrunken.** Im Rághmánszter Donauarm badeten Sonntag nachmittag mehrere junge Leute. Ein Mann im Alter von ungefähr 30 Jahren geriet in einen Wirbel und ehe man ihm zu Hilfe eilen konnte, war er in den Wellen verschwunden. Die Leiche wurde nach einigen Stunden an das Ufer geschwemmt. Der Verunglückte ist wahrscheinlich mit dem 28jährigen Gerichtsdiurnisten Paul Szénási identisch. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht.

*** Ein Irrenniger macht entzweiungen.** Sonntag nachmittag kam den Spaziergängern in der Kéglóhó-utca ein nackter Mann mit lautem Geschrei entgegen und lief in der Richtung des Kleinen Schwabenberges. Es war der 30jährige Ernst Reichler, ein gemeingefährlicher Geisteskranker, der im Schwarzherscher Sanatorium sich den Händen seiner Pfleger in dem Moment losgerissen hatte, als für einen Besucher das Tor geöffnet wurde. Reichler gelangte auf die Straße und lief so rasch, daß die ihn verfolgenden Pfleger und Polizisten keine Spur abspuren konnten. Nach längerem vergeblichen Suchen wollten sie bereits heimkehren, als sie aus der Krone eines großen Baumes lautes Lachen hörten. Der Wahn hatte schon genug von der Freiheit und erwartete, auf einem hohen Ast sitzend, seine Pfleger, denen er nun willig ins Sanatorium folgte.

*** Drei Schulknaben verschwunden.** Drei Schüler der ersten Klasse der Bürgerschule in der Nagymező-utca, Josef Schmidl, Julius Kadl und Joltán Szuhány, alle drei im Alter von 13 Jahren, werden seit dem 2. d. vermisst. Die drei Knaben ließen am 2. Juni, als der Unterricht abgeschlossen wurde, ihre Bücher in der Schule zurück und sind seither nicht mehr in die elterliche Wohnung zurückgekehrt. Da die Knaben wahrscheinlich irgend eine abenteuerliche Wanderung unternommen haben und nicht mehr in der Hauptstadt sind, hat die Polizei Erhebungen eingeleitet.

Familiennachrichten.

Kózsika Goldberger (Ujpest-Chicago) und Sidney Fabry, Maschineningenieur (Chicago), haben die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
 Franz Voos (Ósnabrick) hat sich mit Margit Bieha in Budapest verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Babistlaus Erdős-Zala und Manci Lahn haben die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Ihren Bestand von an der Börse gezeichneten Wertpapieren übernimmt auf verzinsliches Einlagekonto und legt bei Landwirten, in der Fabrikindustrie und im Warenhandel mit 10 Prozent Jahresverzinsung fruchtbringend an die Wertpapierabteilung der Rothbank in Budapest, Vilmos csáfar-ut 45. Gründungsjahr 1906.

Lokal-Anzeiger

Städtische Neuigkeiten

*** Der hauptstädtische Verwaltungsausschuß,** der bekanntlich auch nach Ablauf der Mandate der Stadtrepräsentanten bestehen blieb und allmonatlich Sitzungen hielt, wird nicht mehr zusammentreten. Es war unwill, daß dieser Ausschuß am zweiten Montag jeden Monats zur Sitzung zusammentrat und somit hätte heute noch eine Sitzung stattfinden sollen. Diese Sitzung unterblieb jedoch, da mit Rücksicht auf die kurz bevorstehende konstituierende Generalversammlung des Municipalausschusses ein neuer Verwaltungsausschuß zur Wahl gelangt, der die Arbeiten dann übernehmen wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der neugewählte Verwaltungsausschuß noch gegen Ende dieses Monats eine Sitzung halten wird.

*** Das trübe Leitungswasser.** In letzterer Zeit wurden wiederholt Klagen über das trübe Leitungswasser geführt. Laut Informationen, die von zuständiger Stelle ausgegeben worden, ist das trübe, unreine Wasser auf das Spülen der Hauptrohre zurückzuführen, insbesondere aber auf den tiefen Wasserstand der Donau. Die Direktion der hauptstädtischen Wasserwerke erwirkt nichtsdestoweniger das Publikum, wenn das Wasser ungewohnt trüb ist, dies der Direktion entweder telefonisch oder schriftlich anzumelden, damit die Leitung an Ort und Stelle geprüft und eventuelle Fehler repariert werden können.

*** Aufsichtskommission für die hauptstädtischen Gewerbe- und Handwerkschulen.** Ein noch im Jahre 1922 erbrachtes Gesetz bestimmt, daß die hauptstädtischen Gewerbe- und Handwerkschulen einer Kontrollkommission unterstellt werden. Im Sinne einer Verfügung des Unterrichtsministers hat diese Kommission aus 46 Mitgliedern zu bestehen. Behufs Konstituierung derselben fand in der hauptstädtischen Unterrichtsaktion eine Konferenz statt, an welcher Vertreter der Gewerbetreibenden, die Schuldirektoren, das Schulinspektorat, sowie gewerbliche Fachmänner teilnahmen. Es wurde allgemein als Prinzip ausgesprochen, daß die Kommission so konstituiert werden müsse, daß zwischen den Gewerbetreibenden und den Schulen ein Interesse eines erfolgreichen Unterrichtes der Werkzeuge ein möglichst reger sei. Die Gewerbe- und Handwerkschulen sollen in Rayons aufgeteilt werden, in denen branchenweise Kommissionen errichtet werden, die die Schulen besuchen und die über ihre in den Schulen gemachten Erfahrungen sowohl den Lehrern, als auch den Schülern sachgemäße Weisungen erteilen. Außerdem soll eine Zentralkommission konstituiert werden, die als Subkommission der hauptstädtischen Unterrichtsaktion wirken soll, in welcher außer den Municipalausschußmitgliedern die Direktionen, das Unterrichtsministerium, respektive das Schulinspektorat, Fachinspektoren und einzelne Mitglieder des Lehrpersonals und je ein Enkelförder der Fachkommissionen vertreten sein soll. All diese Propositionen wurden unbedingten angenommen.

*** Schlußprüfung.** Der auf Anregung des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins systematisierte Fortbildungslehre für Arbeiter bei der Budapester Erzeugnisfabrik hielt am 5. und 6. d. unter Vorsitz des Generaldirektors Stellvertreters Stefan Sztróky und des Volkshilfsdirektors Julius Kovács seine Schlußprüfung. Von den Frequenzanten legten 36 der Lehrgangsklasse und 18 der Volkshilfsklasse die Prüfung ab. Sämtliche Schüler zeigten sich durch präzise und verständliche Antworten aus. Als Prüfungsgegenstände waren Geometrie, Naturlehre, Rechnen, ungarisches Rechtschreiben, respektive Literatur die Prüfungsgegenstände. Als Vortragende des Kurzes fungierten der technische Oberart Michael Devecsi, der technische Rat Johann David, der Ingenieur Arur Herus und der Sekretär Dr. Joltán Horváth, die während dieser Monate mit großem Erfolg unterrichteten. Anlässlich der gelungenen Prüfung hat die Direktion 38 Schüler mit Geldspenden belohnt. Nach der Prüfung lagte der Leiter der Fabrik Michael Huhár der Direktion für die Aufrechterhaltung des Lehrkurzes Dank, worauf die Geprüften das Lied „Ballag már a vén diák“ vortrugen. Nach der Prüfung fand ein gemeinsames Nachtmahl statt, bei welchem die Professoren Gegenstand großer Ovationen waren.

*** Neueinstellung der Gebühren im freien Donauhafen.** Der Magistrat hat die Gebühren für Wasserfahrzeuge, die in dem freien Donauhafen anlegen, vom 1. Juni ab neu festgesetzt. Demgemäß sind für motorische Wasserfahrzeuge, für Lastenschiffe, Barken, Blätten, Röhne und sonstige Fahrzeuge in der Länge von 10 Metern oder darüber täglich 5000 K., für solche, die die 10 Meter nicht erreichen, 2500 K. zu entrichten. Fischerkähne haben ein Jahrespauschale von 50.000 K., Sportkähne von 100.000 K. und Motorkähne von 200.000 K. zu bezahlen. Gebührentreue können im freien Hafen Fahrzeuge der Kbn. Ung. Hafenbauverwaltung, des Kraftverwaltungsamtes, der Donau-Polizeistadtbauverwaltung, Rettungsstationen, sowie Röhne, die zum Inventar von Schwimmanerken gehören, anlegen.

Gardone-Riviera : Grand Hotel
 Unübertroffen in Lage Komfort u. Verpflegung. Neuer Besitzer: Cav. A. Ferrario. Direktion: Em. Meisser.

Manci Lahn ha-
nderen Anzeige.)

gezeichneten Wert-
Einlagekonto und
ie und im Waren-
ruchbringend an
Korbhank in
ngsabr 1906.

iger

iten

ngsausfchuf, der
date der Stadt-
monatlich Sibun-
reten. Es war
a Montag jeden
und somit h4tte
n. Diese Sitzung
die kurz bevor-
mlung des Wu-
ngsausfchuf zur
bernehmen wird.
eugew4hlte Ver-
es Monats eine

m letzterer Zeit
m4u4e Leitungs-
die von zust4n-
m4u4e, unreihe
e zur4ckzuf4hren,
band der Donau.
wertwerte erfucht
n das Was-
der Direk-
oder schrift-
ad an Ort und
epariert werden

uptst4dtischen Ge-
ebr4d4tes Gejes
rbehalten einer
im Sinne einer
diese Kommission
Konstituierung
Unterrichtsaktion
r der Gewerbe-
Schulinspektorat.
Es wurde all-
e Kommission so
en Gewerbetrei-
es erfolgreich
ger sei. Die Ge-
werden, in denen
werden, die die
Schulen gemach-
auch den Sch4-
herdem soll eine
e als Subkom-
mission wirken
schufsmitteln
n, respektive das
neite Mitglieder
der Nachkom-
positionen wur-

ung des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

ng des Ungari-
stemierte Fort-
apeter Strofen-
Generaldirektor
d des Volksh4-
Schlussf4huna.
n4ckf4lle und 18
4n4ckf4lle Sch4ler
Antworten aus-
trie, Naturlehre,
ibe Literatur die
Kurzes jungier-
e, s. der techn-
Anur Heruf s
die w4hrend
richteten Anl4-
ktion 38 Sch4ler
a sagte der Un-
on f4r die Auf-
f die Gepr4ftun-
ragen. Nach der
f statt, bei wel-
bationen waren.
freien Donau-
f4r Wasserfahr-
n, vom 1. Juni
storische Wasser-
ren, K4hne und
Beim oder dar-
Meter nicht er-
one haben ein
e von 100,000 K.
n. Geb4hrenfrei
n. Ung. S4fen-
es, der Donau-
sowit K4hne,
4hren, anlegen.

Gerichtshalle

§ Zum Zwangsausgleichsverfahren gegen die Agrar-Kommerzia. Das Zwangsausgleichsverfahren gegen die Agrar-Kommerzia-Aktiengesellschaft und gegen die mit ihr fusionierte M4hlenbauaktiengesellschaft Kov4cs u. Komp. wurde heute vor dem Gerichtsrat Dr. Cs4th fortgesetzt. Wie der Vermogensverwalter und der Gerichtsexperte f4r Gesch4ftsb4cher auswiesen, hatte die im Jahre 1923 gegr4ndete Agrar-Kommerzia schon Ende 1924 ein Defizit von 230 Millionen Kronen, das in den sp4teren Monaten rapid anwuchs, so da4 die ungedeckten Passiven alsbald die H4he von einer Milliarde Kronen erreichten. Im Laufe des Ausgleichsverfahrens wurden an Forderungen zirka vier Milliarden Kronen angemeldet und bot die Gesellschaft eine Zahlungsquote von 55 Prozent an. Besser ist die Bilanz der Aktiengesellschaft Kov4cs u. Komp., deren Aktiven 2800 Millionen betragen, w4hrend die Passiven eine verschwindend kleine Summe ausmachen, so da4 den Gl4ubigern eine Zahlungsquote von 85 Prozent zugesichert werden konnte. In beiden Ausgleichsverhandlungen fand heute die Abstimmung der Gl4ubiger statt, aber erst nach dem Zusammenz4hlen der abgegebenen Stimmen wird der Gerichtshof 4ber das Weitere entscheiden. Die Fabrikanlage der Aktiengesellschaft Kov4cs u. Komp. ist in Szekesfeherv4r und besch4ftigt derzeit nebst 70 Arbeitern auch 27 Beamte.

§ Die Verhandlung im Verleumdungsprozesse Eshardt-Szirmai wieder veragt. Der Journalist Stefan Szirmai, der dem Redaktionsverband des Sz4got angeh4rte, wurde von dort entlassen, angeblich deshalb, weil eine von ihm geschriebene Kritik mit der politischen Richtung des Blattes nicht im Einklang war. Dem entgegen erfuhr Szirmai, da4 seine Entlassung 4ber Intervention des Abgeordneten Tibor Eshardt erfolgte, der dem Redakteur des Sz4got, J4silin4thy, hinterbrachte, Szirmai habe in Wien mit den Kommunisten F4hlung genommen und dort gegen den Zeitungsverleger B4kessy eine Erpre4sung verfu4ht. Szirmai klagte hierauf wegen Verleumdung und die Nationalversammlung suspendierte auch das Immunit4tsrecht Eshardts, aber die f4r heute anberaumte Verhandlung mu4te abermals veragt werden, weil Tibor Eshardt nicht erschienen war.

§ Der verliebte Listbursch. Der im Hotel R4th als Listbursch angestellte Matthias Kir4ly war in das Stubenm4dchen Elisabeth Adam verliebt und best4rkte sie fortw4hrend mit seinen Antr4gen, denen das M4dchen aber

immer auswich. Eines Tages, als er das Stubenm4dchen im Lift auf den f4nften Stock bef4rderte, bot er wieder um ihre Liebe und als die Adam sich das ausbat, zog er ein Messer hervor, verfu4te dem M4dchen einige St4che und verfu4te dann einen Selbstmord. Gegen Kir4ly wurde das Verfu4ren wegen verfu4hter vorw4glicher Mordtentative eingeleitet, die f4r heute anberaumte Verhandlung konnte aber nicht abgehalten werden, denn die Gesch4digte, Elisabeth Adam, war am Erscheinen verhindert.

§ Siebenfacher Unterschleif eines B4rtenkommission4rs. Der B4rtenkommission4r Edward David, gegen den von verschiedenen Kommit4nten sieben Strafanzeigen wegen Unterschleifs von Wertpapieren eingeleitet sind, wurde heute vom Strafsenat Scherh4rdt zur Verantwortung gezogen. Es kam aber heute noch nicht zu einem Urteilspruch, denn 4ber Antrag des Staatsanwalts wurde die Erg4nzung des Verfu4rens angeordnet.

Die Lage bei den Union-B4hnen

Die verschiedenen Bl4ttermeldungen 4ber neue Schwierigkeiten bei den Union-B4hnen beruhen insofern auf Wahrheit, als Schwierigkeiten tats4chlich bestehen, die jedoch eigentlich die fortdauernden alten Schwierigkeiten sind. Die neuesten Meldungen 4ber einen ung4nstigen Stand der Union-Angelegenheiten entspringen aus der j4ngsten Erkl4rung des Vermogensverwalters, Dr. Solomon Cs4th4, da4 er an der Hand der Ergebnisse seiner bisherigen Amtsf4hrung nicht in der Lage ist, die Gagen der Mitglieder aller vier B4hnen bis September garantieren zu k4nnen. Dieser Erkl4rung liegt die Tatsache zugrunde, da4 es dem Vermogensverwalter bisher nicht gelungen ist, den als sicher angenommenen Kredit zur Sicherung der Gagen zu erhalten.

Diese Erkl4rung hat unter dem Personal der vier B4hnen begreifliche Aufregung hervorgerufen und um sich 4ber diese Frage Klarheit zu verschaffen, sprach heute vormittag eine Deputation der Vereinsleitung des Budapestischer Schauspielerverbands beim Vermogensverwalter vor. Die Abordnung bestand aus dem Direktor des B4hnen Dr. Dezider Moln4r und den Schauspielern Julius Heged4s, Alexander G4th, Artur Somlay, Mad4r Sarkadi, Martin K4tkai, Bela V4g6, Eugen T4rzs und Arpad D4ry.

Ueber das Resultat dieser Besprechung teilte der Vermogensverwalter unserem Mitarbeiter nur soviel mit, da4 die Abordnung des Schauspielerverbandes seine Aufkl4rungen billigend zur Kenntnis nahm und da4 im Hinblick auf die zuk4nftigen Vornahmen zwischen dem Verband und dem Vermogensverwalter eine klagelose Einm4tigkeit vereinbart und erzielt wurde.

Was die Klagen der einzelnen Schauspieler betrifft, beziehen sich diese in vielen F4llen auf den Ausfall der Auftritts-honorare und der Extrahonorare f4r das Auftreten der K4nstler an B4hnen der Union, die in ihren Vertr4gen nicht bezeichnet sind. Das sind Gastspielhonorare, die die H4lfte der legalen Auftritts-honorare betragen. Bei vielen Schauspielern machen diese Gasthonorare den Hauptteil des Einkommens der betreffenden K4nstler aus und es ist begreiflich, da4 der Ausfall dieser Honorare von den Betroffenen schmerzlich empfunden wird. Dr. Cs4th4 gab zu, da4 diese Gasthonorare bei der heutigen Lage nicht liquidiert werden k4nnen mit R4cksicht auf die Interessen der Mehrheit der notleidenden Schauspieler. Dagegen aber erkl4rte Dr. Cs4th4 auf das Bestimmteste, da4 die Gagen, die Honorare f4r regelm44iges und 4berz4hliges Auftreten p4nktlich bezahlt worden sind. „Ich verhandele“, erkl4rte Dr. Cs4th4, „ausschlie4lich mit dem Schauspielerverband. Die meist subjektiv gef4hrten Klagen einzelner Schauspieler, aus denen die meisten Alarmnachrichten in den Bl4ttern sich n4hren, kann und darf ich nicht in Betracht ziehen. Ich wei4, wo die Schauspieler der Schuh dr4ckt, ich kenne ihre Schmerzen und indem ich ihnen alles auf das Lebhafteste nachf4hle, mache ich die Nacht zum Tage, um ihren Klagen und Leiden abzuhelfen.“

„Die gesch4ftlichen Maßnahmen und Verf4gungen mu4 ich“ — fuhr Dr. Cs4th4 fort — „als Fragen diskreter Natur bezeichnen. Das fr4hzeitige und nicht immer zutreffende Ventilieren dieser Fragen vor der breiten Oeffentlichkeit hat den bisherigen Verhandlungen viel geschadet. Es kann kein Kreditabkommen zu-

Die f4nf Liebshafter des Melancholikers Andreas Hon.

Ein Roman der Leidenschaften.
Von Murel v. Thewrewf

Im zweiten Winter unserer Ehe zeigten sich Anzeichen eines leichten Lungenleidens bei meiner Frau und die Aerzte ordneten eine Luftver4nderung an. So begleitete ich sie im Dezember nach Sizilien, wo sie in Taormina sich erholen sollte. Auf der Hinfahrt weilten wir einen Tag in P4nme und auf ihren Wunsch wiederholten wir den Besuch in der Ruine Terzatto. Bei dem in den Felsen gehauenen Verliebt des ehemaligen Grafen Frangep4n nahm sie mich zur Seite und jetzt erkl4rte sie mir, weswegen sie darauf drang, die Burg aufzusuchen. Sie schwor mir hoch und heilig, ihr Glauben schenken zu wollen, da4 sie mir treu bis zum Grabe bleiben werde. Sollte sie ihren Schwur jemals brechen, so sollte ich sie strafen, wie es einst der Frangep4n tat. So viel Ueberzeugung, so viel Aufrichtigkeit lag in ihren Worten, da4 ich es unterlie4, ihr zu erkl4ren, da4 neben der k4rperlichen Treue die seelische eine noch gr44ere S4nde sei und der Betrug ebens in dem Gedanken liege.

Nachdem ich sie in Taormina untergebracht und versorgt hatte, verlie4 ich sie nach einer Woche und kehrte nach Ungarn zur4ck. Ueber ihr weiteres Schicksal berichtet ihr Tagebuch: „Unter den G4sten ist der bedeutendste Mann der Marchesa Giulio dell'Espada. Der sch4nste Mann, dem ich begegnet bin und keiner aus der Sorte der „sch4nen M4nner“. Geistreich, talentiert, nicht der leiseste Anflug des unausstehlichen Selbstbewu4tseins der Frauenfresser. Ein vorz4glicher Gesellschaftler, der es versteht, unbemerkt seine Bewunderung und Huldigung in das allt4gliche Gespr4ch einzuflechten. Ich glaube, es wird ein gro4er Flirt, denn er scheint gerne in meiner Gesellschaft zu sein.“

Giulio gleicht dem vor meinen Augen ragenden Aetna. Stille Gletscher bedecken au4erlich die stets heil4tuchende Lava des Inneren. Die vorz4glichen, weltm4n- nisch gelassenen Manieren geben ihm den Anschein eines etwas bl4ferten Lebemanns, aber seine feurig-schwarzen Augen verraten die Glut seines Herzens... Es ist ein aufregendes Spiel. Keiner meiner bisherigen Anbeter ging so zielbewu4t und sicher ins Treffen, wie Giulio. Der versteht sich ausgezeichnet auf Frauen und dabei mu4 er ein unabh4ngiges Temperament haben. Manchmal bedauere ich es fast, nicht auch ein gleiches zu besitzen, doch ich bef4rchte, es g4be in diesem Falle

ein Ungl4ck... Ich bringe ihn mit meiner k4hlen Ueberlegenheit zur Raserei. Mit Worten, Geb4rden untere ich ihn weitgehend auf, doch sowie ich aber auch nur den geringsten Versuch einer Ann4herung merke, bin ich zum Eisapfen erstarrt... Schade, da4 mein Mann nicht hier ist. Ob er in der Rolle Giulios mir volle Anerkennung abgewinnen w4rde?... Er wird immer st4rmischer: Er steht mich an, ihm einen einzigen Ku4 zu gew4hren. Ich h4tte beinahe Lust, ihm zu beweisen, da4 er sich in der Rechnung irrt. Ich bin dessen sicher, da4 er glaubt, ein Ku4 von seinen Lippen w4rde gen4gen, meinen Widerstand zu brechen, er scheint diese Erfahrung gemacht zu haben. Gaha, mein Freund, bei mir f4nden Sie kein Gl4ck. Die Glut Ihrer Lippen w4rde auf meinen eisigen erl4schen. Doch ein Ku4 w4rde schon die Grenze 4berschreiten, die die Treue vorschreibt. Au4er dem meines Mannes hat und wird kein M4nnermund meine Lippen ber4hren... Giulio scheint die Lustlosigkeit seiner Begierde eingesehen zu haben. Seit einigen Tagen benimmt er sich wie ein h44licher Kavali4r, dem nur an der harmlosen Unterhaltung mit einer netten und nicht allzu geistlosen Frau gelegen ist. Seine Gespr4chststoffe sind jeder Anz4glichkeit bar und es liegt kein versteckter Hintergedanke in ihnen. Sollte er einen ehrenhaften R4ckzug einleiten?... Morgen unternehmen wir einen Ausflug auf den Aetna. Du, mein Tagebuch, wirst einige Tage ruhen mu4ssen, ich kann keine Aufzeichnungen im Sattel des Maulfessels machen... Mein Gott, habe Erbarmen mit mir! Gib mir Kraft, die Niedertracht niederzuschreiben, die mein Leben auf immer zugrunde gerichtet hat! Andr4s, ich tue es nur, um dich zu 4berzeugen, da4 mich keine Schuld am Vorgefallenen trifft. Es mag sein, da4 ich gefehlt habe, es mag sein, da4 ich Schw4chen gehabt habe, die gr44er sind, wie S4nden, aber ich schw4re es dir, da4 ich es nicht gewollt, da4 ich es nicht geahnt habe. Lese mein Tagebuch durch, da4 dir meine Seele vom zartesten M4dchenalter bis zum heutigen Tage enth4llen wird, und du wirst mich freisprechen. Umso mehr wirst du es tun, da ich schwer meine Schw4che geb4ht habe... Wir waren gegen Abend bei der Casa Inghlese, dem Schutzhaus unterhalb des Kraters, angelangt. Giulio gab den F4hrern in sizilianischem Dialekt seine Anordnungen, von denen ich kein Wort verstand. Er schlug vor, noch einen kleinen Rundgang zu machen, w4hrend dem in der H4tte das Abendmahl vorbereitet werde. Als wir zur4ckkehrten, waren die F4hrer verschunden; auf meine Frage erkl4rte er mir, sie seien in eine andere, eine halbe Stunde entfernte H4tte gegangen, um dort die Nacht zu verbringen. Wir setzten uns in froher Stimmung zu Tisch. Giulio sprach dem feurigen Wein kaum zu, umso mehr n4tigte er mich in unbefangener Weise

zum Trinken, da, wie er behauptete, ich von der Lorr erm4det sein mu4sse. Pl4tzlich fing er von seiner Liebe zu mir zu reden an und ich gesteh, da4 ich den wirklich nicht seltenen Redegewandtheit hervorgerachten Liebeschw4ren gespannt zuh4rte. Nun flehte er wieder um den einzigen Ku4, mit dem er sich begn4gen wollte. Ich wehrte scherzend ab. Da, mit einmal verwandelte sich der italienische Edelmann in einen sizilianischen Brigant um. H44nisch lachte er auf und frag mich, ob ich denn glaube, ich k4me diesermal umverkehrt aus seinen H4nden. Entsetzt fuhr ich zusammen und ein unheimliches Angstgef4hl besiel mich. Ehe ich mich h4tte r4hren k4nnen, sprang er zur Ausgangst4r und verschlo4 sie.

— So mein T4ubchen, jetzt sind wir in der Falle. Schreie nicht, es ist umsonst, kein Mensch h4rt deine Hilferufe. Ich habe alle vors4chtig entfernt, da4 mich heute nacht, die Nacht der Liebe, niemand st4ren kann. Komm, sei doch vernunftig und gib mir freiwillig, was ich mir auch gegen deinen Willen nehmen werde, hast du keine Einsicht. Nein, ungestraft hat mich noch keine Frau an der Nase herumgef4hrt. Aber es ist keine harte Strafe, es ist eine s44e, wohnige Belohnung, die ich dir schenken will.

Andr4s, ich stehe bald vor dem himmlischen Richter, meine Seele ist rein und gel4utert: ich spreche die Wahrheit. Wie ein wildes Tier habe ich verzweifelt um meine Ehre gek4mpft, doch schlie4lich mu4te ich der fr4chteren Macht unterliegen. Vor Schande, Sch4m und Schmerz verlor ich mein Betru4fsein und als ich erwachte, war ich ein gesch4ndetes Weib. Ich kann nicht mehr in deine Augen blicken, ich kann nicht mehr weiter leben. Wie oft verglichst du meine Augen mit dem Blut des Meeres. Diese blauen Wogen waren die Wiege unserer Ehe, sie sollen nun zu ihrem Sang werden. Ich schwor die Treue, ich habe sie gehalten. Ich hielt meine Flirts f4r keine Untreue. Gott hat mich gestraft. Ein Gl4nder ist in mein Leben getreten, der mir die Lehre gab, da4 die Flirts Konsequenzen haben, auf die nicht ein jeder verzichten will. Er wollte den Flirt bis zum letzten Ende f4hren und ich mu4 daran glauben. Ich wei4, was ich deinem Namen schulde. Niemand hat eine Ahnung davon, was sich in der Casa Inghlese abgespielt hat. Heute schicke ich dir dieses Buch mit dem Post. Uebermorgen ist es in deinen H4nden. Uebermorgen werde ich allein eine Bahnfahrt unternehmen und weit in die blaue See rudern. Vielleicht werden die Wellen das umgekippte Boot ans Ufer treiben, Gott wird mir gn4dig sein und meinen Leichnam in den blauen Fluten versenken. Verzeihe mir, mein Andr4s, jetzt erst liebe ich dich aus wahrer Seele! Liebe mu4, auf Nimmerwiederssehen.“

(Fortsetzung folgt.)

nd Hotel
ng. Neuer
a. Meisser.

Hande gebracht werden, wenn in den Blättern jeden Augenblick eine andere, meist unzutreffende Person, als Pächter eines der Unionbühnen hingestellt wird. Alle diese Transaktionen beruhen auf den vagen Ausstellungen von Einzelpersonen. Wenn Tatsachen vorliegen werden, werde ich nicht verfehlen, dies dem Publikum zur Kenntnis bringen zu lassen, dessen Interessennahme den Schauspielern gegenüber mir bekannt und sympathisch ist. Darum wäre es der Sache der Theater und der Schauspieler mir zuträglich, wenn man mich und meine Mitarbeiter ruhig weiterarbeiten ließe an dem Sanierungswerk der Unionbühnen, deren Lage ich durchaus nicht pessimistisch zu beurteilen vermag. Schlechter ist die Lage keineswegs geworden, denn bisher, so auch heute, sind alle Wochenleistungen an die Schauspieler prompt ausbezahlt worden.

Aus diesen Erklärungen des Vermögensverwalters geht die Notwendigkeit hervor, daß die Einzelheiten der Entwurfsaktion nicht als Quelle von Sensationsnachrichten und der Neugierjagd benützt werden sollen. In der ganzen Frage ist von Wichtigkeit, daß die Schauspieler bis zum Beginn der neuen Saison ihre Bezüge erhalten und daß die ganze Angelegenheit des Union-Zusammenbruchs durch die leidige Erscheinung des Schauspielereulens nicht kompliziert werde. Hierzu dienen der zu beschaffende Kredit, die eventuelle Verwertung eines oder mehrerer Immobilien der Union auf Grund einer Einigung mit den erstworgemerkten Hauptgläubigern, ferner die Reaktivierung aller Unionbühnen durch Verpachtungen, ihre Wiederherstellung als arbeitende und verdienende Theater, die in die ungewissen Verhältnisse der Schauspieler die ersehnte Stabilität zu bringen berufen sind. Und darin muß dem Vermögensverwalter zugestimmt werden, daß dies nur durch stille, unermüdliche Arbeit zuwege gebracht werden kann, deren einzelne Phasen durchaus nicht an die große Glocke gehängt werden müssen.

Theater, Kunst und Literatur

(Königliche Oper.) Der Ring-Zyklus, den das Opernhaus unter Leitung des Wiener Staatsoperndirektors Franz Schalk und unter Mitwirkung namhafter Künstler der Wiener Staatsoper veranstaltet, wurde gestern mit „Siegfried“ fortgesetzt. Die Aufführung stand durchwegs auf der leuchtenden künstlerischen Höhe des vorhergegangenen Abends. Franz Schalk holte aus dem Orchester alle Leuchtkraft, alle Schönheit, alle monumentale Größe und alle künstlerische Weihe des Meisterwerkes, und auf der Bühne standen in den Hauptpartien künstlerische Persönlichkeiten, die wohl den idealen Forderungen des Meisters selbst restlos zu entsprechen vermocht hätten. Die Brünnhilde der Frau Wildbrunn ist eine Meisterleistung, wie wir sie in gleicher Vollendung alles Gesanglichen, Stillsitzenden, Darstellerischen auch in Vahrenheit selbst nicht allzu häufig zu bewundern Gelegenheit haben dürfen. Einen ebenbürtigen Partner hatte die Künstlerin gestern in Herrn Schubert, dessen Jung-Siegfried wohl zu den Höchstleistungen der deutschen Opernbühne gehört. Die herrliche jugendliche Erscheinung, der Klang der Kraft und ammutvolle Zärtlichkeit, Würde und Wärme vereinigt, die meisterhafte Deklamation, die auf bezwingender Natürlichkeit beruhende szenische Gestaltung schlossen sich zu einer Gesamtdarstellung von kaum zu überragender künstlerischer Höhe zusammen. Ein weltberühmtes Rabinettstück darstellerischer und gesanglicher Vollkommenheit ist der bahreuth-geweihte Mime des Herrn Breuer. Mit einem prächtigen Wandler von kraftvollem Wohlklang der Stimme fügte sich Herr Manowarda in das ausgezeichnete Ensemble. Künstlerisches Stilempfinden veranlaßte zwei unserer heimischen Mitwirkenden, Frau Basilides (eine edelstimmige, stilistisch vornehme Erda) und Herrn Dr. Bogány (einen scharf gezeichneten, charakteristisch finsternen Alberich von klarer Prägung der Deklamation), ihre Partien gleichfalls in deutscher Sprache zu singen. Von unseren heimischen Künstlern standen noch der stimmdröhnende Hafner des Herrn Venczell und das lieblich zwitschernde Waldvögelin des Fräulein Goda auf der Bühne. In dem dichtbesetzten Hause gab es abermals Stürme begeisterter Beifalls, der nach den Abschlüssen den Dirigenten und die Hauptdarsteller wiederholt vor die Rampe rief.

(Lanzabend.) Im Kammeraal der Hochschule für Musik fand vorgestern nachmittags eine öffentliche Produktion der Zöglinge der rhytmischen Turn- und Tanzschule der Frau Gisela Schmidel statt. Frau Schmidel steht uns noch in lebhafter Erinnerung von ihrer Wirksamkeit auf der Opernbühne als eine der virtuossten und ammutsvollsten Vertreterinnen vornehmer Tanzkunst. Die elegante Technik und die Anmut der Bewegung haben wohl alle Schülerin-

nen der ausgezeichneten Meisterin überkommen. Sowohl die rhytmischen Turnübungen der jüngeren Zöglinge, mit denen der anziehende Abend eingeleitet wurde, als auch die weiteren komplizierteren Tanzdarbietungen ließen einen künstlerischen Geist der pädagogischen Führung erkennen; in einzelnen sehr gefälligen Tanznummern trat auch manch eigenartige Begabung für moderne Bewegungskunst und auch für die noch lange nicht überwundenen Formen des alten klassischen Ballets in Erscheinung. Namentlich seien die Damen Ruff Rohmann, Aranka Tobler, Erzi Rosenbaum, Edith Glück hervorgehoben. Eine wertvolle künstlerische Bereicherung gewann der Abend durch die Mitwirkung mehrerer jungen Gesangskünstlerinnen, von denen die stimmbegabte Sopranistin Frau Margit Mészáros längt eine gern gesehene Erscheinung auf dem Budapest Konzertpodium ist. Zum erstenmale traten bei diesem Anlaß Fräulein Jolánke Polyi, eine fein kultivierte, musikalisch feinfühliges Mezzosopranistin mit Liedern von Schubert und Brahms und Frau Dr. Ferdinand Strauß vor die Öffentlichkeit, wozu letztere in Liedern von Brahms und Strauß eine prächtige stimmliche Begabung (einen wohlklingenden, edel gebildeten dramatischen Mezzosopran), warme Begeisterung und künstlerisch gefälligen Geschmack offenbarte. Das Debüt beider Damen, das von rauschendem Erfolg begleitet war, läßt für ihre weitere Wirksamkeit viel Schönes erwarten. In dem dicht besetzten Saal gab es nach jeder Nummer rauschenden Beifall. Mit den Zöglingen konnte auch ihre verdienstvolle Meisterin wiederholt die lebhafteste Anerkennung des Publikums vor der Rampe entgegennehmen.

Mitteilungen der Theaterkanzlei und Konzertbureau

Der Riesenerfolg des Sommerkabarets im Lustspieltheater gab sich auch in der zweiten Vorstellung, Sonntag abend, in einem ausverkauften Haus, einer begeisterten Stimmung, in Applausstürmen und unzähligen Hervorrufen kund. Noch niemals haben so viele Körperchen des Lustspieltheaters und des Hauptstädtischen Operettentheaters in solcher Zahl an einem Abend zusammengewirkt und geben nicht so viele amüsante Stücke, Scherze, Konferenzen, Gesänge, Tänze, Ausstattungs Wunder etc. zum Besten, wie jetzt im Rahmen des Sommerkabarets. Die besten Schriftsteller, die populärsten Künstlerinnen und Künstler verbanden sich zur Unterhaltung des Publikums, und zwar mit dem großartigsten Resultat. Die Kabarettvorstellung wird demnächst Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jedesmal mit 8 Uhr-Beginn, wiederholt.

„A csirkfogó“, die prächtige Posse Béla Szemes, gelangt in dieser Woche im Lustspieltheater heute, Dienstag, und Donnerstag zur Aufführung. Die Vorstellungen beginnen um 9 Uhr.

Die besten Schauspieler und Schauspielerinnen der Provinz treten am 10. Juni auf im Hauptstädtischen Operettentheater. Die kulturelle Bedeutung dieses Abends wird nur erhöht durch den unerhört prunkvollen Rahmen, in dem sich die Besten der Provinzschaukunst dem Publikum der Hauptstadt vorstellen werden. Die höchsten Gäste haben ihr Erscheinen angemeldet an dem großen Monsterabend der Provinzschaukunst, der vom Színházi Elet veranstaltet wird. Die Einleitungsrede wird Alexander Góth halten. Die Konferenz spricht Julius Károly, der Orchester werden Johann Kurucz und Fesler Lőszöncz dirigieren. Regisseur der Vorstellung ist Edmund Bárdy. Karten können bei ermäßigten Preisen der Plätze an der Kasse des Hauptstädtischen Operettentheaters, in allen Vorverkaufsstellen und im Kartenbureau des Színházi Elet, VII., Erzsebet-körút 2, gelöst werden.

Die dieswöchigen Aufführungen von „Dolly“. Die populäre Operette Hugo Firsch „Dolly“ figuriert in dieser Woche auf dem Repertoire des Stadttheaters zweimal: Dienstag und Donnerstag abend.

Wenn Sie lachen wollen, sehen Sie sich im Stadttheater „A postású és a huga“, diesen berühmten Gesangsduo Bernhard Buchbinders an, dessen Reprise mit Karl Ferenczy und Emmy Somogyi in den Hauptrollen Samstag erfolgen wird. Zwei prächtige komische Rollen des amüsanten Stückes finden in Alexander Horsti und Ladislav Eréközy würdige Vertreter. Die einfallreiche Regie Rudolf Siks und die vortreffliche Besetzung stellen dem Schwank, der schon viele hundert Aufführungen hinter sich hat, größeren Erfolg in Aussicht.

Zellers weltberühmte Operette „Der Vogelhändler“ gelangt im Stadttheater diese Woche noch Mittwoch und Freitag zur Aufführung.

Die ungarische Schauspielkunst wird Freitag ein Fest zu bezeichnen haben. An diesem Tage wird mit dem Gastspiel der Künstlergarde des Nationaltheaters das populärste Sommertheater Budapests: das Oper Sommertheater eröffnet werden, das dank der Kultur- und Hauptstadt und des Unterrichtsministeriums in vollständig neuer, moderner Umgestaltung sein altes Publikum erwartet. Zur Aufführung gelangt Franz Hercegs Gelegenheitsstück „Szinbázavató“, in dem auch Direktor Géza Sebestyén auftritt. Ihm folgt Szigligetis klassisches Lustspiel „Lilomi“ mit den Künstlern des Nationaltheaters Koloman Rózsahegy, Franz Kiss, Irene Kiss, Paula Környes, Erzi Aggh, Eugen Horváth, Julius Vartos, Géza Abonyi und Gullav Szarvatos in den Hauptrollen. Am zweiten Abend, Samstag, wird das Nationaltheater-Ensemble in Franz Hercegs „Gyurkovics lányok“, Sonntag abend im heurigen größten Erfolg des Nationaltheaters, in Koloman Csathós „A házasságok az égen kötettek“, gastieren. Sonntag nachmittag wird die Garde des Nationaltheaters mit Emília P. Árkus an der Spitze das berühmte englische Lustspiel „Alice, új a kandallóhoz“ aufführen. Für die ersten Vorstellungen des Oper Sommertheaters werden Karten von heute an an der Theaterkasse und in den Kartenbureau verkauft.

Das große symphonische Orchester des unter Führung des Professors der Musikhochschule Ernst Unger stehenden Budapest Konzertvereins wird diese Woche Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag von 7-10 Uhr abend in der Milchtrinkhalle nächst dem Wasserturn der Margareteninsel konzertieren.

Als amüsantestes, einfallreichstes, Lachen auslösendes Lustspiel erweist sich der neueste Zoro und Huru-Film „Aranyásók a Rivierán“ (Goldgräber an der Riviera), der nur heute und morgen im Corvintheater, im Kammerkino und im Tómozi zur Aufführung gelangt.

Sportnachrichten

Menschenport

Fußballwettkämpfe vom Sonntag

Landes-Fußballmeisterschaft. FC-Diósgyőri UTK 2:2. Die zum erstenmal arrangierten Landes-Meisterschaftswettkämpfe brachten schon am ersten Tage eine gewaltige Ueberraschung, da FC gegenüber der mit großer Ambition spielenden Provinzmannschaft nach 120 Minuten anbauern dem Kampf nur nach Ausbrietung aller seiner Kräfte ein unentschiedenes Resultat erzielen konnte. Das Wettkampf wird heute, Dienstag, nachmittags 5 Uhr auf der Sportbahn der Heilbrunnstraße bis zur Entscheidung fortgesetzt. — Szombathelyi AC—Szegedi AK 4:0. Das Zusammentreffen der beiden großen Rivale wurde mit starkem Interesse erwartet. Das gebotene Spiel rechtfertigte dieses Interesse nicht, da beide Mannschaften eine flauere Arbeit verrichteten. Szombathely hatte diesen großen Sieg der auffallend schwach funktionierenden Verteidigung seines Gegners zu verdanken. — UTK—Pécsi I. BTC 5:0. Die Provinzmannschaft legte sich mit lobenswerter Ambition ins Spiel, mußte sich aber schließlich vor dem größeren Können der ungarischen Meisterschaft beugen. — Debreceni BSC—Szervási AC 2:1. Beide Mannschaften führten einen erbitterten Kampf. Die Szervási waren ihrem Gegner überlegen, mußten aber ihrer vor dem Tor verjagenden Stürmerreihe wegen als Besiegte den Platz verlassen.

Meisterschaft erster Klasse. UTE—Törökös 3:1. Harter Kampf gleichwertiger Gegner. UTE konnte erst in der zweiten Spielhälfte die ambitionierte Mannschaft der Eisenbahner besiegen. — 3. Bezirk—BTC 3:0.

Ungarische Mannschaften im Ausland. Warschau. Die Mannschaft der Eisenbahner spielte Samstag und Sonntag gegen Polonia und siegte am ersten Tag mit 3:1, am zweiten Tag mit 1:0. — Temesvár. BTC—Poljotechnika 2:0.

Resultate vom Ausland. Wien. Deutscher FC (Prag)—Amateure 2:1; beide Mannschaften waren schwach. Rapid—Admira 3:0. — Oslo. Norwegen—Finland 1:0. — Frankfurt. FC Nürnberg—FSV Frankfurt 1:0. Der 35.000 Zuschauer gelangte der Entscheidungskampf der deutschen Reichsmeisterschaft im Frankfurter Stadion zur Austragung. Die regelrechte Spielzeit brachte kein Resultat und erst in der zweimal mit 15 Minuten verlängerten Zeit gelang es Nürnberg, nach überaus heftigem Kampf durch einen von Wiedererzielten Treffer zu siegen, somit die Reichsmeisterschaft zu gewinnen. — Zürich. Club National di Montevideo (Uruguay)—FC Basel 5:2.

Radsahren

Der zweite Lauf der ungarischen Landstrecken-Meisterschaft fand Sonntag auf der Strecke Budapest—Balassagyarmat—Budapest statt. Sieger wurde Jergabek (MTK), der die Strecke in 5 St. 57 Min. 25 Sek. in auch von internationalem Standpunkt aus vorzüglicher Zeit zurücklegte, 2. Bouska II (Jóbarát), 3. Bouska I (Jóbarát), 4. Magyar (TTC), 5. Rusovszky (MTK), 6. Nemcsics (Lippesi Szoros KK), 7. Horváth (Jóbarát), 8. Dormán (KAC), 9. Horváth (MTK), 10. Trnovszky (Jóbarát), 11. Havrovsky (TTC), 12. Ladányi (MTK), 13. Medgyes (Postás), 14. Pála (BII), 15. Kibeg (BTC).

Weloart und Magák, die beiden vorzüglichen ungarischen Radsahrer, nahmen Sonntag in Brünn an einem internationalen Radsahrermeeting teil und kamen trotz der starken Konkurrenz aus allen Nummern, wo sie starteten, als Sieger hervor. Die einzelnen Resultate waren die folgenden: Hauptfahren. 1. Weloart (MTK), 2. F. Ortner (Wien), 3. Magák (MTK). — Punktewettkampf. 1. Magák (MTK), 2. F. Ortner (Wien), 3. Weloart (MTK), 4. Bergan (Brünn), 5. Brozek (Prag). — Borgahewettkampf (4000 Meter). 1. Weloart (MTK), 2. F. Ortner (Wien), 3. Magák (MTK), 4. Brozek (Prag).

Tennis

Ji P. Baradi, die vorzügliche ungarische Tennismeisterin, nahm Sonntag an einer in Breslau stattgefundenen internationalen Tenniskonkurrenz teil und gewann nach prächtigem Spiel die Damen-Einzelmeisterschaft der Stadt Breslau. Im Entscheidungskampf war die deutsche Meisterin Paula Heymann ihre Gegnerin.

Schwimmen

MTC veranstaltete Sonntag in der Lágymányos Schwimmschule ein gelungenes Wettkampfschwimmen. Die Hauptresultate waren folgende: Schwimmen über 100 Meter. (Preis des Honvédkommandos). 1. Stefan Bárány (Eger) 1 Min. 52 Sek., 2. Magyar (MTK). — Damen schwimmen über 100 Meter. 1. Irene Dénes (MTC) 1 Min. 35 Sek., 2. Jus Ulrich (MTC). — Damen Brustschwimmen über 100 Meter. 1. Franziska Kest (MTC) 1 Min. 46 Sek., 2. Korányi (MTC), 3. Vencze (MTC). — Rücken schwimmen über 100 Meter. 1. Franz Horváth (Eger) 1 Min. 27 Sek., 2. Vencze (MTC), 3. Glanacssek (3. Bez.), — 3x50 Meter Staffel. 1. MTC (Schlenker, Barta, Góborff) 1 Min. 31 Sek., 2. 3. Bezirk. — Schwimmen über 1000 Meter. (Jubiläumswanderpreis des MTC). 1. Géza Szigricz (Eger) 15 Min. 09 Sek., 2. Pálok (MTK), 3. Rémeth (MTC). — Wasserpolo. FC—BTC 16:0; MTC—MTC 5:0.

Pferdesport

Budapester Rennen

Am ersten Sonntag des ungarischen Derbymeetings war statt eines Aufschwungs eine Dekadenz auf dem Rennplatz eingetreten, und zwar sowohl was Sport wie was den Besuch anbelangt. Es war nämlich weniger Publikum erschienen als im Mai-Meeting an einem Wochentage. Das hängt hauptsächlich mit den schlechten sportlichen Darbietungen zusammen, die schon im Programm des Sonntags sichtbar waren, denn es wurden sehr wenig Pferde genannt und noch weniger zum Start gestellt. Aufgabe der Rennleitung wird es sein, die Stallbesitzer und Manager dazu zu verhalten, die Rennen des

Elegante Damenhüte
bei boquemen Ratenzahlungen im
Hutsalon Tauszkyné Király-utca 13. III. Gebäude (Gozsdu-Hof)

Poloskált végleg **Matteine** kiirtja
Félévi jótállás Tel. 161-38 VI, Király-u. 16

RE-GYU
bokaformáló testszínű gumipólya
Legtűlszöbb harisnya alatt is viselhető.
Párja 95.000 K. Vízszinteladónak árengedmény
Vidékre utánvételes szétküldés. Egyedársítót!
Hunnia műszertár
Budapest, VII., Károly-körút 3. szám

gördi VTR 22
 irtschaftswettspiele
 e Lieberfräudung
 Spielenden Pro-
 dem Kampf nur
 entchiedenes Re-
 heute, Dienstag,
 Bertrahe bis zur
 C-Gegebt
 n Rivalen wurde
 e Spiel rechtfert-
 aften eine flau
 großen Sieg der
 ung seines Geg-
 0. Die Provinz
 tion ins Spiel,
 können der un-
 eneni VSC-So-
 einen erbitterten
 überlegen, muß-
 merreihe wegen

és 3:1. Sarter
 t in der zweiten
 ahner besiegen.

Barthau. Die
 und Sonntag ge-
 ri, am zweiten
 technika 20.
 der FC (Prag)-
 swach. Rapid-
 0. — Frank-
 or 35.000 Zu-
 eutschen Reichs-
 austragung. Die
 nd erst in der
 elang es Nirn-
 an von Wieder-
 emeisterschaft zu
 onterideo (Uru-

audstragen-
 ecke Budapest-
 urde Jersabek
 5 Sek. in auch
 her Zeit zurück-
 I (Jóbarát), 4.
 emesics (Ujpesti
 (KAC), 9. Szor-
 areohaj (TTC),
 14. Pála (MIL).

porzüglichen un-
 nnn an einem
 amen trotz der
 ie Partien, als
 die folgenden:
 Ormer (Wien),
 pf. 1. Raják
 (LR), 4. Bergari
 wétkámpf.
 mer (Wien), 3.

parische Tennis-
 au stattigefun-
 nd gewann nach
 aft der Stadt
 tische Meisterin

Zágnmámpozér
 n. Die Haupt-
 er 100 Me-
 Bárang (Eger)
 m enjshim-
 (MCC) 1 Min.
 ru stshim-
 (MCC) 1 Min.
 — Rük en-
 Sorvath (Eger)
 k (3. Bez.). —
 er, Barta, Csé-
 m men über
 (MTC.) 1. Géga
 (MTC), 3. Né-
 16:0; MTC-

onmeetings war
 Rennplatz ein-
 os den Besuch
 erfchienen als
 ingt höchstmah-
 stungen zufam-
 fichtbar waren.
 b noch weniger
 rd es sein, die
 ie Rennen des

U
 olya
 6.
 godmány
 zstó!

U
 olya
 6.
 godmány
 zstó!

Derbymeetings viel besser zu beschicken, denn nur dann läßt sich auf Publikum rechnen, wenn in jedem Rennen größere Gelder beim Start erscheinen werden, wie an dem ersten Tag. Gleich das erste Rennen war ein Match zwischen zwei Vollblütern, aber besser gesagt, ein Walkover für den Derbyhandicap des Dreher-Stalles Csavargó II. Im zweijährigen Handicap war Gelpény bis zuletzt Sieger, doch hat Hofbauer die Stute so schlecht geritten, daß sie von Gelmény geschlagen wurde. Gelmény zahlte beim Totalisateure 44faches Geld für die wenigen, die sie gewettet haben. Der Favorit des Rennens, Sódas, wurde von Schejbal verritten, sonst hätte er auf Platz enden müssen. Im Hauptevent des Tages, im Preis von Villám, siegte der Dreijährige Boglár sicher gegen Októndi, was wieder bewiesen hat, daß die heurigen Dreijährigen viel besser sind als die vorjährigen. Dann kamen drei Siege des Jockeys Schejbal, der Patyolat, Muffi und Ballada II zum Siege ritt. Die ausführlichen Resultate waren die folgenden:

1. Rennen. Erstes E. Dreher's Csavargó II (2 auf) Schejbal, Zweites Kérdőjel (2 1/2) Sajdik. Mit zwei Längen gewonnen. Totalisateur 1000:1000.
2. Rennen. Erstes E. Gúfárs Gelmény (20) Pfister, Zweites Gelpény (4) Hofbauer, Drittes Kreudenau (5) Rajcsik. Unplaciert: Kóbi, Raquettem, Sódas, Gelyke, Antinea, Báns-Bau, Rózsalány. Mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 1000:3000; Platzwetten 1000:6200, 2000, 1900.
3. Rennen. Erstes Cresier Gajtus Boglár (1 1/2) B. Gulyás, Zweites Októndi (Pari) Sajdik, Drittes Utófé (2 1/2) Martinek. Mit Halslänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 1000:2400.
4. Rennen. Erstes Graf D. Wendheims Patyolat (3:10 auf) Schejbal, Zweites Albatros (3) J. Blaskó II, Drittes Mde. Rére (4) Sajdik. Unplaciert: Sarkantus, Demashus. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 1000:2000; Platzwetten 1000:1500, 2000.
5. Rennen. Erstes Graf D. Wendheims Muffi (2 1/2 auf) Schejbal, Zweite Papagena (2 1/2) Sajdik und Marika II (6) Pfister (in totem Rennen). Unplaciert: Erdökincse, Nénia. Mit anderthalb Längen gewonnen, in totem Rennen Zweite. Totalisateur 1000:1300; Platzwetten 1000:1300; Platzwetten 1000:1000, 1000.
6. Rennen. Erstes Graf E. Spirmans Ballada II (1 1/2) Schejbal, Zweites Apdrücken (Pari) B. Gulyás, Drittes Párhány (4) Sajdik. Unplaciert: A tempo.

Heute, am zweiten Tage des Juni-Meetings, sind die Rennungen auch nicht viel besser ausgefallen, als für den ersten Tag. Im Hóher-Preis sind nur drei Zweijährige genannt worden und das Rennen wird wahrscheinlich ein Match sein zwischen Vabító und Debizony. In den einzelnen Rennen des Tages erwarten wir die folgenden an der Tete:

1. Stall Dreher — Pronto — Dagorel.
2. Pintnöke — Béza — Kürtös.
3. Vabító — Debizony.
4. Stall Dreher — Asperes — Milla.
5. Boeshay — Szóhégy — Mileva.
6. Rogzonyi — Zivóol — Viktor.

Im Wiener Derby siegte, wie wir es schon im vorhinem gemerkt haben, Graf Anton Apponyi's Cirocco (1 1/2:1) Sódas. Dreieinhalb Längen hinter ihm kam als Zweiter Graf Béla Jókay's Montalto (2 1/2:1) Gutai. Fünf Längen zurück Drittes Baron Alphons Roth'schilbs Madame Pompadour (5:1) G. Janek. Ferner liefen: Zeus Viertes, Winnetou Fünftes, Gutenstein, Koppány, Patricius, Sahib, Don Pedro, Egon S., Kneisch und Renomme, von dem kein Reiter Friedrich im Rennen abstürzte. Cirocco wurde nach seinem Sieg für das ungarische Derby so stark gewettet, daß er jetzt mit dem Kurse von 1 1/2:1 mit Bajárs gleichhoher Favorit ist.

Csavargó II, der Derbycrack des Dreher-Stalles, läuft vor dem Derby noch einmal, und zwar in dem Baron Wendheim-Gedenkrennen, das am Sonntag zur Entscheidung kommt. Am Rennen sollen teilnehmen: Bánát, Pignouf, Kiphas, Októndi und Parádés, so daß Csavargó II eine schwere Position haben wird.

Offener Sprediaal.*

AJÁNLUNK
 általunk becsért és
UJJÁÉPÍTETT
 látható írásu
IRÓGÉPEKET
 már 2.000.000 koronától
 kezdve, tíz havi részletre
GEREBEN BÉLA
 BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-UT 1
 Telefonhívószám: 39-31

Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke

 Budapest, IV. kerület, Muzeani-körút 17. szám.

világ-híru **The Champion**
 kerékpárokat
 előnyös fizetési feltételekkel, kerékpáralkatrészeket, gumikat, láncokat, pedálokat nagyobb-nál gyári áron szállítunk.
Láng János és fia
 Budapest, József-körút 41. sz. — Árjegyzék ingyen

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Meine Besizung

in Südfrankreich, 70 km von Bordeaux, 10 km von einer Schnellzugstation, wünsche ich familiärer Umstände halber

zu verkaufen.

Dieselbe umfasst ausser dem Schlosse mit 20 Zimmern, zum grossen Teil möbliert, 3 grossen Meierhöfen und allen sonstigen Nebengebäuden, 72^{ha} Prima Land (1^{ha}=10.000 □m), davon 9^{ha} la Bordeaux-Weingärten, weiss und rot, cca 20^{ha} Acker, cca 20^{ha} Wiese, Rest la alter und junger Wald und Park. Verkauft wird das Gut mit dem kompletten lebenden und toten Fundus instructus, grossem neuen Luxusauto etc., zum Preise von nur 450.000 franz. Franken, also kaum zu einem Drittel des Friedenswertes in Gold. Arbeiter-, Steuer- und Niederlasungs-Verhältnisse äusserst günstig.

Adresse zu erfragen in der Administration dieses Blattes.

Lehekellemesebb
 nyári vendéglő
 Budán
PEHR JÓZSEF
 Istenszem vendéglője
 I. ker., Tóth Lőrinc-utca 10
 Délit vasut mögött, Rák György-u. mellett
 !!
 Gyönyörű kerthelyiség!
 Elismert elsőrangú konyha és borok!

ANGOL-PARK
 auf der vergrösserten
TERRASSE
 des Grand Café-Restaurant
 tanzt ausschliesslich das Publikum
 täglich von halb 11 Uhr abends bis zur Sperrstunde
 Musik: Dandus-Horváth Feri
 Autibusverkehr bis zur Sperrstunde

Gyermekek Boldog Otthona
 Krúdy Gyuláné Gyermekotthona
 Budapest, II., Hűvösvölgy, Páfrány-ut 7. szám.
 (Telefon: Zugliget 61.)
 Gyermek felvétele már két éves kortól. Hízókúra, nevelés, tanítás, egészség. Gyermek boldogsága.

Florentini és nemez
női kalapok
 nagy választékban, olcsó árakban kaphatók
 Virányi J. (Királybazar udvarában)
 Mindenemű női, férfi- és gyermekkalapokat készítenek, fest, formáz, tisztít, javít

Nagyszerűen berendezett és bevezetett, a szakmájában egyedülálló
iparvállalat
 mely már hat éve áll fenn, fizeme meggyobbításához, de főleg exportüzletének finanszírozásához egy-két
tőkést keres
 esetleg részvényirtásasággá alakulna át. Érdeklődők leveleit „Igen rentabilis” jellege alatt e lap kiadójába kerem.

Elhelyezzük pénzét
 ingatlanfedezetre heti 1 1/2% kamatra
BANKHAZ
 0101-ut. 5. szám
 Előkelő bank tisztviselője anyjával együtt budai oldalon, viziváros, Krisztina-körút vagy Obuda környékén, a villamos mentén, feltétlenül tiszta, csendes
szobát keres
 gyermektelen keresztény családnál. Levelek „Sz. J...” jellegre e lap kiadójaválalába kéretnék.

Lift- és villanyfel-szerelési vállalat
 Preisinger Pál és társa elvállal minden e szakmába vágó összes munkát jutányos áron. Budapest, VIII. kerület Baross-utca 21. szám

Eggenberg bei Graz
 Erholungsheim Dr. Artur Bader. Volle Tagespension u. K. 100 000—
 3 Mahlzeiten. Kemerlei Zuschläge. Vormerkungen, Anskünfte bei Bokor-Bankö, Váci-utca 25. Tel. 1-9-94. Auch persönl. von 1-3 Uhr

Seebad **LIGNANO** an der Adria
 Herrlicher Badestrand mit neuem modernen Badeetablisement. — Sehr geeignet für den Seeaufenthalt. — Familienbäder. — Bequem zu erreichen von der Station S. Giorgio Nogaro der Strecke „Trieste-Portogruaro-Venezia”.
 Anfragen zu richten an
Hotel Bagni Depence, Ottone Clauss, Direttore,
 in Lignano-Adriatico (Italia).

Tirol Mayrhofer (630 m.)
 Endstation der Zillertalbahn.
 Vielbesuchte Sommerfrische und Touristenstation. Wind geschützt, auf trüchtem Wiesenplane gelegen, umgeben von Obstgärten, an grossen Nadelwaldungen. Arzt mit Apotheke, Bäder, elektrisches Licht, Hochdruckwasserleitung, sehr geeignet auch zum Frühjahrs- und Herbstaufenthalt, sowie für Rekonvaleszenz. Zahlreiche schön eingerichtete Gasthöfe und Privatwohnungen stehen zu Verfügung. Auskünfte erteilt der Verschönerungsverein.

Tirol Mayrhofer-Strass (630 m.)
 Gasthof und Pension Strass.
 Acht Minuten vom Bahnhofe. Freistehendes Haus am Wege zur Berlinerhütte. Vorzügliche Küche, eigene Fleischhuerei mit Kühlung elektrisches Licht, Telefon, Fahr- und Reitgelegenheit nach allen Richtungen. In der Vor- und Nachst. an ermässigte Preise.
 Besitzer: Johann Giesler

BAD-ISCHL-KALTENBACH
 Hotel Pension Schloss Tisserand
 Neue Leitung: Hans Laubinger. Vollständig neu renoviert. Moderner Komfort. Erstklassige Verpflegung. Beliebte Jausenstation in herrlichster Lage. Saisonöffnung 15. Juni.
 Prospekte auf Verlangen.

Tirol Ehrwald (996 m.)
 Hotel Grüner Baum
 Gut bürgerliches, bestempfohlenes Haus. Sommer und Winter geöffnet. vorzügliche Küche und Keller. Mässige Pensions- und Touristenpreise.
 Besitzerin: Witwe M. Bader

Brillanten
 Székely Emil, Király-utca 51.
 Perlen, Antiquitäten
 kauft zu höchsten Preisen als jeder andere
 vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Telefon.

Butort
 hálókat, ebédlőket, szalngarnitúrákat, sezloni, matracot, konyhát
 legolcsóbb készpénzáron kaphat
KROH VII., Akácfa-utca 45. sz.
 (Dob- és Wesselényi-utca között)

Volkswirtschaft

Die Schwierigkeiten des Stinneskonzerns

Außerungen Dr. Schacht's.

Wien, 8. Juni. Der hier zum Besuch des Präsidenten der Oesterreichischen Nationalbank Reichswelder Reichsbankpräsident Dr. Schacht gab heute den bei ihm erschienenen Vertretern der Presse Aufklärungen über den Zweck seiner Wiener Reise.

Dr. Schacht betonte, daß es nicht eine akute Frage war, sondern die allgemeine Gleichheit der Interessen und Beziehungen zwischen den beiden Ländern, die ihn nach Wien geführt hat. Sodann gab Dr. Schacht Aufklärungen über die Stinnes-Angelegenheit, deren Tragweite nach seiner Auffassung nicht richtig eingeschätzt wird.

Dr. Schacht betonte vorerst, was die österreichischen Beziehungen betrifft, hat die Firma Hugo Stinnes mit der Alpinen Montanengesellschaft und deren Anhang mit den österreichischen Interessen nicht das Leiseste zu tun. Weder die Rhein-Elbe-Union, noch die in Oesterreich damit verbundenen Interessen sind mit der Angelegenheit der Firma Hugo Stinnes irgendwie verknüpft. Die Schwierigkeiten, in die die Firma Hugo Stinnes geraten ist, beziehen sich lediglich darauf, daß die Finanzierung der Firma mit allzu kurzfristigen Geldern vorgenommen worden ist. Infolgedessen hat die ganze Aktion, die zugunsten der Firma Stinnes seitens der interessierten deutschen Banken eingeleitet hat, lediglich darin bestanden, daß die Banken sich verpflichtet haben, kurzfristige Kredite auf lange Zeit zu befristen und darüber hinaus für diejenigen Gelder, die in dieser Abmachung nicht einbezogen sein können, die erforderlichen Kredite zur Verfügung zu stellen, die eventuell bei Abberuf solcher Gelder benötigt werden. Würde nicht die ökonomische Verantwortung der deutschen Wirtschaftsführer so außerordentlich stark sein, so würde zweifellos die politische Unvernunft noch mehr Unheil anrichten. Die einzige Befristung, die für das europäische Wirtschaftsleben besteht, ist, daß das politische Verständnis derer, die heute die Macht in Europa haben, andauere.

Berlin, 8. Juni. Hugo Stinnes hatte drei alte Bankverbindungen, die nunmehr zu 60 Prozent für die finanzielle Wiederaufrichtung eingesetzt wurden. Die übrigen 40 Prozent der notwendigen Geldmittel stellen gegen ausreichende Sicherheiten die 37 anderen Banken zur Verfügung, die sich nur widerwillig, unter höchstem Druck der Reichsbank, der Liquidationsaktion zur Verfügung gestellt haben. Diese 37 Banken haben sich auch ausbedungen, daß ihre Kredite in erster Reihe zurückgezahlt werden müssen, sofern durch Abverkäufe ein erhöhter Liquidationsgrad des Stinneskonzerns erreicht wird. Nur wenn ihre Forderungen restlos beglichen sind, können sich die drei Stinnes-Banken aus dem eventuellen weiteren Realisierungserlös bezahlt machen. Heute wurde ein Vorvertrag unterfertigt, wonach die Deutsche Allgemeine Zeitung, das journalistische Gardequartier Hugo Stinnes', in den Besitz der Frankfurter Zeitung übergeben werde, die sie in demokratisch-pazifistischer Richtung fortzuführen gedenkt. Die papierernen Mauern des Stinneskonzerns beginnen daher bereits zu wanken. Ein weiteres Angebot erhielt der Stinneskonzern durch den Papierindustriellen Hartmann, der sich erbot, die Papierindustrie des Stinneskonzerns in ihrer Gesamtheit zu übernehmen. Eine Entscheidung hierüber ist noch nicht getroffen. Hugo Stinnes erklärte in einer der letzten Besprechungen, wo man ihm die Verfehltheit seiner Warenausgaben vorhielt, er sei nur das Opfer der Hindenburg-Wahlen, da von diesem Zeitpunkt ab seine amerikanischen Kreditverbindungen nicht mehr funktionierten. Stinnes hat Hindenburg in den Thronesessel gesetzt und nun wankt sein eigener Stuhl. Durch den Nationalismus ist sein Haus hochgekommen und vom Nationalismus wird es nun nahezu zerstört. Allerdings bestehen derzeit nur Schwierigkeiten bei der Rhein-Elbe-Union, die überwiegend kurzfristige Kredite vom Ausland erhielt, Kredite, die jeden Tag gekündigt werden können. Es ist zu diesem Problem zu bemerken, daß der Zusammenhang der Rhein-Elbe-Union mit Stinnes in der letzten Zeit etwas lockerer wurde. Vollkommen unberührt von den Liquidationsverhandlungen ist der Siemens-Schuckert-Konzern, der langfristige Obligationen im Ausland unterbrachte und mit diesen seinen Betrieb hinreichend zu speisen vermag.

Von der Börse.

Flaute Tendenz. — Kursrückgänge.

Die durch die Schwierigkeiten des Stinneskonzerns bewirkte tiefergehende Verstimmung des Berliner Marktes verpflanzte sich auf die übrigen mitteleuropäischen Bör-

sen und erstreckte sich selbstverständlich auch auf den hiesigen Platz. Ohnedies unter der seit langer Zeit drückenden Depression stehend, war unsere Börse außerstande, den widrigen Einflüssen Widerstand zu leisten, die von der Berliner Börse sowie durch die zwangsweisen Exekutionen, welche ein hiesiges Bankhaus gegen seine Klienten heute durchführte, auf sie einwirkten und die noch gefördert wurden durch Abgaben der stets bereiten Konten. Schon die Eröffnung des heutigen Verkehrs erfolgte in lustloser Stimmung, die sich immer matter gestaltete, ohne auch nur einer vorübergehenden Beruhigung Raum zu geben und die bis zum Schluß der Börsenzeit flau blieb, da Versuche, durch kleinere Interventionenkäufe eine Wendung herbeizuführen, erfolglos waren. Die Umsätze waren unbedeutend, das geringste Ausgebot genigte, um die Kurse zum Sinken zu bringen. Auch der Anlagemarkt war heute schwächer. Auf dem Geldmarkt zeigte sich wenig Bedarf, Wochengeld war mit 3/16 bis 5/16 Prozent leicht zu haben. Der Börsenrat erklärte in einer heute im Börsenklub angeschlagenen Ankündigung die Eskompte-Sparkasse als Genossenschaft für insolvent, weil der Budapester Gerichtshof gegen das

Institut das Zwangsausgleichsverfahren angeordnet hat. Die Rückgänge betragen (in tausend Kronen) für Ung. Kredit 9, Kommerzbank 5, Bodenkredit 9, Realitäten 5, Eskompte 2, Allg. Spark. 5 1/2, Vaterl. Spark. 60, Ung. Affek. 300, Pannonia 300, Ungarischmühle 11, Viktoria 11, Beocsiner 10, Magnit 40, Stroben 80, Nagybatonyer 3, Salgó 11, Urkafaner 25, Broder (ex Kupen 55) 35, Lang 5, Lampen 5, Rima 2 1/2, Nat. Holz 20, Ofa 10, Naficer 25, Zentaer 10, Wfir 12, Levante 16 1/2, Nova 8 1/2, Zuder 80, Georgia 12 1/2, Gas 25, Glühlicht 10, Del 3, Aktienbier 6, Rattan 6, Spodium 4, Kunstdünger 4, Szifra 2, Schriftgießerei 5, Felten 10, Gummi 2, Telephon 8. Erhöht waren: Baugit 13, Drafsche 6, Zabolauer 2, Bur 5, Staatsbahn 3, Schwarzer 5, Brafföer 3.

Auch an der Nachbörse konnte keine Besserung aufkommen und blieb die Tendenz eine unverändert matte. Die Kurse waren die folgenden: Ung. Kredit 337, Ganz 1635, Kommerzbank 850, Salgó 402, Telephon 105, Glühlicht 990, Viktoria 352.

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 5. Juni in Tausenden Kronen

I. II. III. IV.				I. II. III. IV.				I. II. III. IV.						
Banken				Ungarische Sparkassen				Ung. Assekuranz						
Brit.-Ungarische	31	—	31	31	Innerstädter	27.5	28.5	28.5	28.5	Ung. Assekuranz	4050	4200	4100	4400
Anglo-Austrian	—	—	—	190	Leopoldstädter	5	5	5	5	Fonciere	87	83	84	89.5
Bosnische Agrar	50	—	50	51	Verein Hauptst.	25	28	27	30	Ungar.-Franz.	—	135	135	—
Holzbank	3.7	—	3.7	3.7	Steinbrucher	—	—	10	11	Hagel	57	—	56	58
Bodenkredit	151	155	151	160	Ung. Allg.	100	101	100	105	Pannonia	900	950	950	1250
Hauptst. Bank	5	—	5	5	Landeszentrl.	170	—	170	170	Patria	—	—	65	65
Vaterländische	94.2	93	93.4	93.5	Vaterländische Spk.	2035	2075	2035	2095	Mühlen				
Hermes	14	14.5	14	14.5	Törökves	4	4	4	4	Bäck	50	—	50	50
Agrarbank	48	—	48	48	Assekuranz				Borsod-Miskolcser	168	—	168	170	
Kroat. Hypotheken	65.2	66.5	66.5	67	Banken				Konkordia	38.5	40	39.5	40	
Lloydbank	0.8	0.95	0.8	0.8	Ung.-Deutsche Bank	0.7	—	0.7	0.7	Békéscsabaer	95	—	95	96
Ungarische Kredit	345	339	339	349	Ung.-Ital. Bank	18	—	18	18	Budapester	131	128	129	131
Realitätenbank	165	—	165	170	Zentr.-Hypotheken	—	—	4	4	Gyulaer	30	—	30	30
Ungarisch-Böhm.	13.5	14	14	14	Ung. Städtebank	1.2	—	1.1	1.2	Törökzentmikl.	31	—	31	31
Verkehrsbank	34	—	34	34	Merkur	6	5.5	5.5	6	Gisela	68	67	67	68
Hypothekenbank	27	—	27	27	Nat. Spk u. Bank	18	—	18	18	Hungaria	86	—	88	99
Handelskredit	15	—	15	18	Oesterr. Kreditanstalt	124	127	126	128	Königsühle	20	21	20	22
Eskomptebank	50	—	50	52	Kommerzialbank	860	—	860	860	Viktoria	355	366	357	368
Allg. Bank	11	10.5	10.5	11	Wiener Bankverein	97	—	97	97	Transdanubius	47	—	47	48
Ung.-Amer. Bank	0.7	—	0.7	0.7	Atlantika	8	7	7	8	Unic	—	—	—	—
Ung.-Deutsche Bank	17	17.5	17	17	Sparkassen				Holzindustrie-Unternehmungen					
Ung.-Ital. Bank	18	—	18	18	Innerstädter	27.5	28.5	28.5	28.5	Merkurholz	0.7	—	0.7	0.7
Zentr.-Hypotheken	—	—	—	—	Leopoldstädter	5	5	5	5	Gerbstoff	—	—	7.5	7.5
Ung. Städtebank	1.2	—	1.1	1.2	Verein Hauptst.	25	28	27	30	Dunaharaszter	0.8	—	0.8	0.7
Merkur	6	5.5	5.5	6	Steinbrucher	—	—	10	11	Verein Holz	6	—	6	6
Nat. Spk u. Bank	18	—	18	18	Ung. Allg.	100	101	100	105	Fornier	9	9.5	9.5	10
Oesterr. Kreditanstalt	124	127	126	128	Landeszentrl.	170	—	170	170	Guttmann	415	—	415	420
Kommerzialbank	860	—	860	860	Vaterländische Spk.	2035	2075	2035	2095	Vaterl. Holz	60	—	60	60
Wiener Bankverein	97	—	97	97	Törökves	4	4	4	4	Honi fa	8	—	8	8
Atlantika	8	7	7	8	Assekuranz				Körösbanyaer	8	—	8	8	
Banken				Ung. Assekuranz				Kronberger	3.3	—	3.3	3.5		
Ungarische Sparkassen	Ung. Assekuranz	Banken	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Lignum	15	—	14.5	14.5		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Kreditholz	8	—	8	8		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung.-Amer. Holz	7	—	7	7		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Waldind.	—	—	0.2	0.2		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Waldbes.	—	—	—	—		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Lloyd	—	—	3.5	3.5		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Malomsky	7	—	7	7		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	National-Holz	345	340	340	360		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Neuschloss-Lichtig	0.8	—	0.8	0.6		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ofa (Zürich)	480	470	470	480		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Rézbányaer	45	—	45	45		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Slavonia	49	50	49.5	50		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Thék	—	—	40	40		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Union Nasie	1625	1600	1600	1625		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Vikt. Möbel	—	—	1	1		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Zabolauer	19.5	20.5	20	18		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Zenta-Rosk.	—	—	130	140		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Verkehrsunternehmen						
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Adria	—	—	850	850		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Strassenbahn	—	—	—	—		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Stadtbahn	60	—	57	57		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Bur	135	130	130	125		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Südbahn	38	—	38	39		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Fluss u. See	210	—	209	221		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Levante	100	98	98.5	115		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Miskolcser	—	—	132	132		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Nova	158	164	159	167		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Staatsbahn	375	—	375	372		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Trust	165	163	164	164		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Zuckerfabriken						
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Südzucker	470	—	470	470		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Kroat. Zucker	—	—	630	630		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Zucker	1780	1700	1695	1775		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Landw. Ind.	240	231	231	244		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Mezöh. Zucker	53	94	93	92		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Stummer	1300	1320	1300	1300		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Lebensmittel-Unternehmungen						
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Czinner Salami	—	—	—	—		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Fiumaner Reis	—	—	—	—		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Fruktus	4	—	4	4		
Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Assekuranz	Ung. Fischzucht	15	—	15	15		
Ung. Assekuranz														

Vom Getreidemarkt.

Feste Tendenz.

Unter dem Eindruck der nicht günstigen ameri- kanischen Saatenstandsmeldungen und der weiter er- höhten Chicagoer Getreidekurse sprach sich auch die Tendenz des hiesigen Marktes heute fest aus. Im Mit- telpunkt des Verkehrs steht Neuwizen, von dem wenig ausgetrieben wird und der 4600 K. frachtfrei hier per Augustlieferung erzielt. Südwizen war zu 4350-4400 ab Station gesucht. Die geringen Mengen alter Ware wurden mit 5150-5250 K. frachtfrei hier bezahlt. Alter Roggen notiert 4200 K., neuer 3700 K. frachtfrei hier. Die Mehl- und Kleiepreise erfuhren keine Aenderung. Prompter Mais wurde mit 3175-3200 K. frachtfrei hier gehandelt. Hafer und Gerste unverändert.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: In den Verkehr kamen: Weizen, Weiß, 76 Kgr. 507,500-510,000, 77 Kgr. 512,500-515,000, 78 Kgr. 517,500-520,000, Komitat Fejér, 76 Kgr. 505,000-507,500, 77 Kgr. 510,000-512,500, 78 Kgr. 515,000-517,500, Roggen 417,500-422,500, Futtergerste 320,000-330,000, Braugerste 380,000-420,000, Hafer 425,000-435,000, Mais 315,000-320,000 K., Kleie 227,000-232,500, Hirse 260,000-280,000 K., alles Parität Budapest.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die un- garische Krone verzeichnet von ihrem Rückgang auf 0.007240 heute eine Erholung auf 0.007255, so daß der Kurs nur mehr wenig von seinem Hochstand von 0.007275 zurücksteht; in Prag hat sich der Kurs auf 0.04 1/2 erhöht, auf den übrigen Märkten - blieb die Krone stabil. Der Rückgang des französischen Fran- cis zum Stillstand gelangt und der Kurs verzeichnet eine Besserung von 24.40 auf 24.85, die augenscheinlich auf Interventionen zurückzuführen ist. Wie nämlich aus Paris telegraphiert wird, erklärte man im Finanz- ministerium, daß die Abschwächung des Franc aus- schließlich auf Spekulation zurückzuführen sei. Das Mini- sterium verfüge über genügende Mittel, um eine wirk- same Intervention vornehmen zu können. Man müsse jedoch schon jetzt die Gerüchte formell dementieren, wonach der Finanzminister erst bei einem Sterlingkurs von 110 oder 120 Francs intervenieren werde. Wie der französische Botschafter auch der belgische Franc, nach der Direkurs hat sich um 5 gehoben. Die Bun- desbank war heute um 1/2 niedriger und notierte 2507, ebenso ist Cable New York wieder um 1/2 auf 515 1/2 und Prag um 2 1/2 auf 15.27 1/2 gewichen. Die Un- garische Nationalbank erhöhte heute die fol- genden Kurse: Lwa 5, Lire 7, Franc 68 und belg. Franc um 42 Punkte.

(Fortsetzung der ungarisch-tschechoslovakischen Verhandlungen.) Offiziös wird gemeldet: Zweck Fort- setzung der wirtschaftlichen Verhandlungen mit der Tschechoslovakien hat sich die ungarische Delegation unter Führung des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Mi- nisters Rudolf Wodianer nach Prag begeben.

(Fusionsverhandlungen zwischen der Zentral- Hypothekbank und der Zentral-Gesamtkreditbank.) Die von den Revisoren der Geldinstituts-Zentrale ge- führte Revision der Zentral-Hypothekbank wurde be- reits mit befriedigendem Resultat beendet, indem sich die Hauptaktionäre der Bank, die Schwab-Schwartz o. Stany-Gruppe geneigt zeigen, ihre gegen die Bank bestehenden Schulden von zirka 9 Milliarden auf ihre Domänen intabulieren zu lassen. Es wurde außerdem von der Nationalbank ein Kredit bis zur Höhe von 12 Milliarden und ein Kredit bis zur Höhe von 15 Milliarden von der Geldinstituts-Zentrale gesichert, so daß die Bank über eine Kreditmöglichkeit von zirka 30 Milliarden verfügen kann. Wie wir erfahren, wird im Interesse eines Regiebaues eine Fusion durch- geführt. Zu diesem Zwecke wurden unlängst einige Bourparlers mit der Leitung der Zentral-Gesamtkrei- ditbank A.G. gepflogen, welche bisher zwar nur der Orientierung dienen, doch schon in der nächsten Zeit auf konkreter Basis weitergeführt werden können.

(Abschluß des ungarisch-griechischen Handelsüber- einkommens.) Am 4. d. fand in Wien der Austausch über auf das ungarisch-griechische Handelsübereinkommen bezüglichen Note statt. Die Note wurde ungarischerseits vom Wiener ungarischen Gesandten Masirevich, griechischerseits vom Gesandten Lagoudakis unter- schrieben. Im Übereinkommen sichern sich die beiden Staaten gegenseitig das Begünstigungsverfahren zu. Außerdem wird Griechenland für die Einfuhr von Korinthen ein Zoll von 12 Goldkronen für 100 Kilo- gramm zugesichert.

(Die Agraranleihen werden erst im Herbst liquidiert.) Im Finanzministerium wurde Montag nach- mittag eine neuere Enquete über die Agraranleihe ab- gehalten. In Kreisen der Agrarier ruft die Tatsache, daß die Regierung die Liquidierung der Anleihen zummen von einer ganzen Reihe der verschiedenen Bedingungen abhängig macht, große Unruhe hervor. So können sich unter anderem nur diejenige Grundbesitzer eine An- leihe verschaffen, die die Bodenreformverfahren schon hinter sich haben oder hiebon endgültig befreit sind.

Die Beschaffung der einzelnen nötigen Dokumente ist größtenteils mit verschiedenen Schwierigkeiten verbun- den, so daß die Produzenten, falls die Regierung für die Beschleunigung der Liquidation inzwischen keine be- sonderen Maßregeln verfügt, die Anleihe nicht vor dem Herbst erhalten werden.

(Die Schwierigkeiten des Obst- und Grünzeug- exportes.) Unter Führung der Abgeordneten Libor Jitvah und Julius Petár erschien eine Deputa- tion von Obst- und Grünzeugproduzenten bei dem stell- vertretenden Ministerpräsidenten Bajs, dem der Bür- germeister von Rezsény Dr. Karl Zimay ein Memo- randum überreichte. Darin wird ausgeführt, daß der früher so große Export von Obst und Grünzeug nahezu ganz aufhörte, weil der Ausfuhr im Inlande selbst durch Zollrevisionen, Gebühren, Eisenbahntarife, Beförde- rungsängel usw. die größten Schwierigkeiten bereitet werden, so daß das ungarische Produkt im Ausland nicht konkurrenzfähig ist. Minister Dr. Bajs erklärte, die Reffortminister zu eruchen, im Interesse der Ermög- lichung des Exportes die nötigen Verfügungen zu treffen.

(Griechische Kaufleute in Budapest.) Gestern traf zum Studium der ungarischen Wirtschaftsverhält- nisse eine aus sechzehn Mitgliedern bestehende Abord- nung der Handelskammer von Piräus unter der Füh- rung des Kammerpräsidenten Stringos hier ein. Die Herren wurden im Bahnhof von einem Vertreter der Hauptstadt, dem Präsidium der Handelskammer und dem griechischen Generalkonsul begrüßt. Die De- putation unternahm gestern eine Dominafahrt, abends hat die Handelskammer die Herren zu einem Essen auf der Margaretinsel eingeladen. Heute besichtigten die Gäste mehrere Fabriken. Die Handelskammer gab ihnen zu Ehren im Hotel Ritz heute abend ein Bankett und morgen veranstaltet die Hauptstadt ein Dejeuner.

Ämtliche Kurse der Ung. Nationalbank, 8. Juni.

Table with columns for currency types (Oesterr. Schilling, Mark, Berlin, etc.) and exchange rates.

Devisenkurse.

Table with columns for cities (Budapest, Wien, Berlin, Prag, Zürich) and exchange rates.

Wien, 8. Juni. Ungarische Krone 0.009973 G., 0.010023 B., Budapester Devisen 0.009964 G., 0.010004 B.

Prag, 8. Juni. Budapest 0.0843, Wien 843.—, Berlin 1428.—, Prag 177.55, Sophia —.—, Bukarest —.—.

Ausländische Börsen.

Wien, 8. Juni. Die Effektenbörse eröffnete mit überwiegendem Angebote flau. Die Vorfälle im Schoße des Stinnes-Kongerns wurden lebhaft kommentiert, hatten aber auf den Markt keinen Einfluß. Nur in eini- gen Werten, in welchen die Konternine in Aktion trat, kamen starke Verluste vor; so in erster Reihe in Alpi- nen. Der Markt bewies eine genügende Widerstandskraft, so daß im Endergebnis nur die auf Prag und Budapester Rechnung auf den Markt gebrachten Werte bis zum Schluß flau tendierten. Eodapapiere, die heute ohne Kupons zum Schluß gelangten, tendierten fest. Gegen Schluß trat in der Kurse bei unveränder- ten Kursen Geschäftslosigkeit zutage. Salgó und Alpi- nen tendierten weiter nach unten. Im Schranken blieb die Tendenz behauptet, es kamen nur einige Schüsse vor. Einige ungarische und tschechische Papiere schlossen infolge des größeren Angebotes niedriger. Kurz vor Schluß besserten sich einige Kupferwerte infolge kleiner Deckungskäufe. Dester. Renten bröckelten ab.

Berlin, 8. Juni. In der Effektenbörse wurden die Vorfälle im Stinnes-Kongern infolge der Kredite der Banken ruhiger beurteilt, weshalb die Stimmung zurechtlicher war. Die Kursgestaltung war zwar un- einheitlich, aber die Besserungen überragen zumeist die Verluste. Die Interventionskäufe der Banken waren beträchtlich und auch das Privatpublikum erhien als

Käufer. Im Vordergrund des Interesses standen Montanwerte, schon auch deshalb, weil die erwarteten Auslandsverkäufe nicht eintraten. Einige Eisenpapiere hatten Verluste zu verzeichnen. Die Interventionskäufe der Banken haben überall eine freundliche Stimmung hervorgerufen und ein großer Teil der Anfangsver- luste wurde eingebracht. Gegen Schluß trat wieder Ungewißheit zutage, weil die Abfertigungsnote die Bör- senfreie zur Zurückhaltung bewog. Der Industriemarkt war geschäftlos. Die Schiffabri- und Bankwerte brach- ten den Anfangsverlust wieder ein. Die inneren An- leihen waren behauptet. Am Geldmarkt war eine Er- leichterung zu verzeichnen.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 8. Juni. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 403 Stück. Preisnotie- rungen: Ochsen Ia 13,000-16,500, IIa 9,000-12,500, IIIa 6,500-8,500; Kühe Ia 13,250-15,500, IIa 10,000-12,500, IIIa 6,500-9,000; Stiere Ia 13,000-15,000, IIa 8,500-12,500; Weindfleisch 4,500-6,500; Büffel 8,000-12,000; Kälber 16,000-18,000; Jungvieh 6,500-13,000. Tendenz lebhaft. Preise unver- ändert. Nächster Markt am Mittwoch.

Budapester Stechviehmarkt vom 8. Juni. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Lebende Schweine. Auftrieb 4,500, unverkauft 935 Stück. Preisnotierungen: Geflügel: Gänse Ia 20,000-21,000, IIa 19,000-19,500, leichte 15,000-17,000, alte 17,500-19,000. Tendenz flau. Gestoßene Schweine Ia 24,000-24,500, IIa 23,000-24,000, leichte 20,000-22,000; ab- gestoßene Häften 23,000-25,000; Windfleisch Ia 18,000-22,000, IIa 10,000-15,000, IIIa 6,000-8,000; gestoßene Kalber in Haut mit usuellem Abschlag 24,000-29,000; gestoßenes Jung- vieh 10,000-14,000. Tendenz mittelmäßig.

Chefredakteur: Dr. Josef Straffer. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumlík. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.-G. Für den Verlag verantwortlich: Moriz Valágs. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.-G. Verantwortlich: Géza Schimbek.

Magyar Kir. Opera. Istenek alkonya. Kezdete 8 órákor.

Nemzeti Színház. Tanner John házassága. Kezdete fél 8 órákor.

Városi Színház. Dolly. Kezdete fél 8 órákor.

Cirkus Beketow. Heute abend 8 Uhr.

Todesstrahlen. Captain Alban Robert.

See-Hee. 6 Chinesen. 2 Sandarow. Otto Schumann.

Carpi y Carpi Trio und das sensationelle Juni-Programm. Herabgesetzte Preise.

Jardin de Paris. A kabaréban szenzációs revü. Az újonnan épített Jardin-Terrasson a Haway zenekar mellett a közönség táncol.

Royal Orfeum. (Az Apollo-Színház vendéglője). Erzsébet-körút 31. Telefon: József 121-67, 121-68.

A flastyuk. Édes a bosszu. Kata kaszár. Téves kapcsolás. Tata. Kezdete fél 9 órákor.

Terezkörut-Színpad. Terezkörút 46.

Az ápoló. Minácska és a Grólcaska. Nagy Endre Salamon Béla. Kezdete fél 9 órákor.

ELIT-MOZGÓ. Vigaszínház mellett. Feleségem, feleséged, feleségünk. Álom a boldogságról. Előadások fél 7 és 9 órákor.

KAMARA. (Mozgófényképszínház - Hungaria-fürdő palotájában). Dobány-utca 42, Nyár-utca sarok. Aranyások a Rivérián 7 felvonásban. Százszekrek bálványá 7 felvonásban. Előadások 1/7, 9 órákor.

TIVOLI. Nagymező-utca 2. Telefon 30-4.

Ott fenn a hegytetőn. A gyönyör asszonya. Előadások 5, 1/8 és 1/10 órákor.

URANIA. Rákóczi-ut 21. Telefon: J. 121-33.

Az örök csend tornya. (Magda Sonja)

Hegyen-völgyön lakodalom (Richard Talmadge)

Előadások 5, 1/8 és 1/10 órákor.

Vigaszínház. A esirkefogó. Kezdete 8 órákor.

Király Színház. Régi jó Budapest. Kezdete fél 8 órákor.

Magyar Színház. Peer Gynt. Kezdete fél 8 órákor.

Belvárosi Színház. Odette nem tehet róla. Kezdete 8 órákor.

Scala Színház. Uferini és társulata. Kezdete fél 9 órákor.

KERT-MOZI. Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04.

A kértarcu Mandarin 6 felvonásban.

Nagyságos ur nevelőnöje. Főszereplő: Viola Danna.

Hiradó. Előadások 1/8 és 10 órákor.

Márkus Emilia Park. Am Platze des alten National- theaters. Telefon: J. 74-90.

Gaumont-Journal. Kakuk. Amerikai burleszk. Fridolin és a szappan. Amerikai burleszk.

Asszony asszony ellen. Vorstellungen 1/8 und 1/11 Uhr.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Terezkörút. Tel. 1-2-3.

Az örök csend tornya. (Magda Sonja)

Hegyen-völgyön lakodalom (Richard Talmadge)

Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Hüyük-Mozgó. Terezkörút 41. Telefon: 71-62.

Gyorsabb a halálnál. Harry Piel attrakció 8 felv.

Nagyvárosi Illiom. Drama 6 felvonásban. Előadások 5, 1/8 és 1/10 órákor.

URANIA. Rákóczi-ut 21. Telefon: J. 121-33.

Az örök csend tornya. (Magda Sonja)

Hegyen-völgyön lakodalom (Richard Talmadge)

Előadások 5, 1/8 és 1/10 órákor.

Vertical table on the left margin with various numbers and small text.

Kleiner Anzeiger.

Das Wort ... 1000 S., an Sonn- und Feiertagen 1500 S.
 Die kleinste Anzeige: ... 10.000 S., an Sonn- u. Feiertagen 15.000 S.
 Jede feilgebrachte Wort wird für zwei Worte gerechnet.
 Stellenanzeigen zahlen jeweils die Hälfte.
 Coffee-Briefe werden in unserer Administration übernommen und gegen
 Bezahlung des Inhabers abgeholt. Inletzte nur Briefe verläßt.
 Ähnliche Anzeigen sind in unserer Administration unentgeltlich erlaubt,
 betriebl. Anzeigen sind eine Remuneration beizufügen.

„Kleine Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer
 Administration (V. Bezirk, Vil-
 mos császár-ut 34) und in folgen-
 den Annoncenbureaus u. Trafiken

I. Bezirk:

Endrédi N. dtzdsde. Horthy Mik-
 lós-ut 25. Nagytöze. Horthy Mik-
 lós-ut 9.

II. Bezirk:

Engelmann Mór. dtzdsde. Margit-
 körút 5. Werner Mária. dtzdsde.
 Batthyány-ter 6. Krausz N. dtzdsde.
 Batthyány-utca 2.

IV. Bezirk:

Blockner J. hrd. Iroda. Semmel-
 weis-utca 4. Bokor-Benkó hrd.
 Iroda. Váci-utca 25. Ferenczy
 József hrd. Iroda. Museum-
 körút 10. Magyar Hirdető
 Iroda. Városház-utca 10. Me-
 len Antal hrd. Iroda. Eskü-ut 5.
 Tenzer Gyula hrd. Iroda. Szervita-
 tér 8. Grossmann N. dtzdsde. Mu-
 zeum-körút 33. Öv. Bossányi Jó-
 zsef dtzdsde. Museum-körút 10.
 Glutz J. dtzdsde. Museum-körút 18.
 Györfi Vilmos dtzdsde. Vámbáz-kör-
 út 14. Vértessy Gusztáv dtzdsde.
 Irányi-utca 21.

V. Bezirk:

Hausenstein és Vogler hirdetés
 iroda. Dorothy-utca 11. Havasné
 dtzdsde. Vilmos császár-ut 6.
 Buchwald dtzdsde. Vilmos császár-
 út 76. Szilassy József dtzdsde.
 Lipót-körút 22. Kuti Emilné dtzds-
 de. Lipót-körút 29. Express-iroda.
 Vilmos császár-ut 72.

VI. Bezirk:

Leopold Corán hrd. Iroda. Teréz-
 körút 3. Mosse Rudolf hrd. Iroda.
 Podmaniczky-utca 49. und Vilmos
 császár-ut 35. Blockner J. hrd.
 Iroda. Andrássy-ut 2. Schwarz
 József hrd. Iroda. Andrássy-ut
 7. Sikray S. hrd. Iroda.
 Vilmos császár-ut 33. Continental
 Export Unio Rt. Teréz-körút 6.
 Reisz Blanka dtzdsde. Berlin-ter
 1. Breuer nővérek dtzdsde. Teréz-
 körút 54. Dux Arnold dtzdsde. Teréz-
 körút 17. Nyiregyházi Vilmosné
 dtzdsde. Andrássy-ut 50. Urbano-
 zky Lajosné dtzdsde. Nagy-
 mező-utca 38. Kirschner dtzdsde.
 Andrássy-ut 75. Brachfeld dtzdsde.
 Király-utca 72.

VII. Bezirk:

Blau Jakob hrd. Iroda. Király-
 utca 43-45. Eckstein Bernát hrd.
 Iroda. Erzsébet-körút 38. Györi
 Nagy hrd. Iroda. Kertész-utca 16.
 Hegyi Lajos hrd. Iroda. Király-
 utca 67. Leopold Gyula hrd. Iro-
 da. Erzsébet-körút 39. und 15. Ka-
 tons dtzdsde. Király-utca 103.
 Engelmann Mór dtzdsde. Erzsé-
 bet-körút 17. Morita Lajosné
 dtzdsde. Erzsébet-körút 2. Schil-
 ler ékeszerés. Rákóczi-ut 50. Tau-
 ber dtzdsde. Károly-körút 17.
 (Orszégház.) Erőss dtzdsde. Ki-
 rály-utca 103. Öv. Kohn Gru-
 láné. Klauzál-ter 1.

VIII. Bezirk:

Klein Simon hrd. Iroda. Róth
 Szilárd-utca 8. Öv. Márkus Hen-
 rikné dtzdsde. Rákóczi-ut 39. Ad-
 ler dtzdsde. Népszínház-utca 5.
 Öv. Engler Ignác dtzdsde.
 Népszínház-utca 59. Leymanné,
 Ulói-ut 30.

IX. Bezirk:

Gärtlich A. dtzdsde. Ulói-ut 53/a.
 Magyar Mihályné. Ulói-ut 19.

X. Bezirk:

Rónal újságírója. Liget-ter 2.

Ujpest:

Gradwohl Gyula újságírója.
 István-ut 13.

KAUF, VERKAUF

Spezialgeschäft für Silberaufbe-
 haltende.
Szigeti Nándor és Fia. Bu-
 dapest, IV., Museum-körút 17.
 Silbermünzen kaufe jedes Quan-
 tum. 20187

Goldmann-féle 21-27-es mü-
 termegp szalonállványal. Zeiss-
 objektívvel. Goerz-Ansautzka-
 mera 13-18-as, Dagor-objektív-
 vel. Nagyítógp. Két kirakat. Iró-
 asztal. Különféle regények. Retus-
 pulp. Hátter. felszerelések és
 háloszobabútor eladó. Budapest
 VI., Dálnok-u. 3, II. 30. 20179

Bettfedern, Planen beste, billi-
 gste Einfanfsquelle Sachel, Dob-
 utca 3. Hygienische Bettfedernamp-
 reinigung 105

Falsche Zähne, Brillanten,
 Gold, Silber kaufe zu höchsten
 Preisen. Goldarbeiter Kossuth
 Lajos-utca 11. Szabóka 5.
 3867

Nachmittagsbeschäftigung sucht
 deutsch-ungarischer Korrespon-
 dent, tüchtiger Konzipient und
 vorzüglich im Korrespondenz-
 dikieren. Gefl. Zuschriften un-
 ter „Korrek 201“ an die Exp.
 erbeten. 20201

Dame, jung, Nachmittagsstunde
 auch zu freierem Aftenen Herr-
 lich französisch, deutsch, ungarisch
 sucht ab Juli ganzen Tag Stelle
 Adresse Exp. 20185

Brillanten, Juwelen kauft zu
 höchsten Preisen Singer J. Budapest,
 Gyvetem-utca 11 Telefon 3974

Strumal I. (Vollsalz, jódos
 konyhasó) általános használatra
 (főzés stb.) kapható drogeriák-
 ban, jobb fűszereseknél. Főrak-
 tás: Török József részvényjár-
 saság, Király-utca 12.

NÄHMASCHINEN
 Nähmaschinen, Bienele auf Ra-
 tengehung gegen Garantie am
 besten zu beschaffen bei Weiss,
 Béla, Baross-utca 69. 3911

MASCHINEN
 12 HP benzínmotoros cséplő-
 készlet újítól alig különbözö álla-
 potban, ezenkívül egy 8 HP gör-
 nozdonyt előnyös árban, ked-
 vező fizetési módzatokkal ajánl
 Mezőgazdasági és Ipari Gépke-
 reskedelmi Részvénytársaság, Bu-
 dapest, Balaton-utca 12. 3045

MÖBEL, TEPPICHE
 Vas- rézbútorok legolcsób-
 ban kaphatók részlete is
 Klein Adolf és Fia gyárában,
 VIII., Madách-utca 34. 2659

**Rezbutor, vasútor, összecsu-
 kos vasútyakat, ágybetéteket, leg-
 olcsóbban. Prokászka-gyár, VI.
 Gróf Zichy Jenő-utca 46. 2653**

**Butorhitel a Malomsoky-
 gyár eladási vállalatánál.**
Balázs Henrik VII., Ká-
 roly-körút 3. félemelet (az
 udvarban). Közalkalmazot-
 taknak különleges kedvez-
 mények. 1410

**Möbelfabrik-Abteilung der Bog-
 Wolf Handels- u. Ges. normals**
Balázs u. Comp., Möbelfabrika-
 haus, VI., Vilmos császár-ut
 43, hat ihre Tätigkeit auf der
 altrenommierten bewährten Ba-
 sis wieder begonnen. Schlafzim-
 mer, Speisezimmer, Herrenzim-
 mer und Salongarnituren zu
 billigen Preisen bei günstigen
 Zahlungsmodalitäten erhältlich.
 3965

**Sezlonok, sezlonotakarok, ma-
 tracok, szalongarniturak,**
 kedvező fizetési feltételekkel.
 Saját készítmény. Tartós
 munkák. Vidékre csomagolás.
 VIII., Horánszky-utca 7, kár-
 pitos műhelyben Sándor-ut-
 ca mellett. 3969

**Réz-, vasbutor, sodronyágy-
 betét, összecsuksó vasúty,**
 gyermekocsi legjobbak
 Hikker gyárából. Dohány-
 utca 6. sz. Telefon József
 61-97. 3975

Műszaki-technikai prima Ferer
 Bau-
 teit-Garnituren, Chaiselongs,
 Matrassen-Aufarbeiten auch auf
 Teilzahlung. Kapazität Deutsch Jo-
 nos, Nagymező-utca 49. 3900

Herren, welche Budapest und
 Proving besuchen, zwecks Mit-
 nahme gangbarer Artikel ge-
 sucht. Unter „Deutsche technis-
 che Artikel 199“ Exp. d. Bl.
 20199

Praktikant, deutsch-ungarisch,
 wird aufgenommen. Offerte
 unter „Getreibe“ an die Exp.
 20213

Vertrauensstelle sucht gebildete
 Dame, repräsentable, sehr ver-
 lässlich. Spricht ungarisch,
 deutsch, französisch, bei Unter-
 nehmen oder einzelnen Per-
 sonen. Unter „Keine Augen-
 arbeit 210“ an die Exp. 20210

Intelligenter Mann, akademisch
 gebildeter Goldschmied, nur der
 deutschen Sprache mächtig, sucht
 arbeitsmangelnde ha bei einem Hofen:
 Maschinener, Schreiber, Repräsentant
 od. Geil. Zuschriften unter „Wiel-
 feittig 189“ Exp. 20189

**Gebildete, angenehme, geist-
 reiche Dame** empfiehlt sich als
 Gesellschaftlerin, Reisebegleiter-
 in, auch zu größeren Kindern
 für Nachmittage, mit deutsch-
 franz. Konversation. Würde
 auch Mutterstelloberreiter-Stelle
 annehmen. Briefe an die Exp.
 unter „Sehr gewissenhaft 211“.
 20211

Agentin! Wiederverkäufer!
 Zu jedem annehmbaren Preis:
 weltberühmte Klaviere, Pianos,
 mit englischem Mechanis-
 mus. Sternberg, Rákóczi-ut 60.
 3998

**Synopators London Jazz-Auf-
 nahmen:** Sahara, Dumbell,
 Annabelle, Samaya! Gitar-
 renmusikorchester: Lieberhans,
 Sochantenne Generalvertre-
 tung der Grammophon-Gesell-
 schaft, Rákóczi-ut 60. 4005

**Zongorát, pianinót, harmo-
 niumot** ne vegyen, mig **Re-
 ményi** zongoraletelept meg-
 nem látogatta Vétel, csere,
 hangolás, javítás, beraklá-
 rozás. Király-utca 58. 3979

Egy régi gyártmányú hosszú
 (Streicher) féle zongora, privátok
 részére, havi bérlésre kiadó. Bö-
 vebbet Waldmann-féle zongora-
 gyár, Reviczky-utca 5. 20227

Klaviere anerkannt solide, zu
 kaufen bei Waldmann, Reparatur,
 Stimmen. Reviczky-utca 9. 3985

Klaviertransporte, Stimmungen
 und Reparaturen mit Garantie bei
 Verehelt, Vilmos császár-ut 21.
 Telefon 33-47. 3987

Zu Reklamzwecken stellen wir
 gratis von Privat zu ver-
 kaufende Klaviere aus in un-
 serem Musikpala, Rákóczi-ut
 60. 3991

Intelligens fiatalember mint
 szobafars kitünö teljes all-
 tást nyerhet ur családánál
 a Lipótvárosban. Megkéré-
 séket „Uricsalád 207“ jel-
 legere a kiadóhivatalba kér-
 20207

Urlosaladnál izletes ebédoszt
 olesón kapható. Garay-utca 23.
 I. 1 Kőszeg. 20220

Rest möbliertes, unbedingt rei-
 nes Zimmer wird von Beamten ge-
 sucht. Offerte unter „Angenehm
 Mietern 221“ an die Exp.
 20221

Feltöltés tiszta, csendes szob-
 ábt keres gyermekeknek ke-
 resztény családnál budai ol-
 dalon, Viziváros, Krisztina-
 kert vagy Óbuda környékén,
 villamos mentén, előkelő
 bank tisztviselője anyjával
 együtt. Leveleket Sz. J. jel-
 lére a lap kiadóhivatalába
 kéretnek. 97812

2 alkalmasban lévő unember
 kerestetik, egy a Dohány-utca-
 nyiló utcai szoba részére. Böve-
 bet: Dohány-utca 1/b. reggel 9
 óráig. 20226

Junge Amerikaner möchte ele-
 gante, möblierte Zimmer mit je-
 pariertem Eingang, Badezimmer be-
 mieten. Ugyndk-u 17, III. 6. 20024

KURORTE
**Sommer- und Herbst-
 aufenthalte**
Bei Anfragen
 oder bei dem Besuch der hier an-
 gelegten Kurorte, Sommer-
 fristigen, Hotels, Gasthöfe,
 Pensionen u. wollen Sie sich an
 das „Neues Pester Journal“
 wenden. Sie genießen dadurch
 einen Vorteil.

Portorose, Hotel Pension
„Bellaria“, neu eröffnet, auf
 das modernste eingerichtet,
 herrliche Lage, eigene Bäder,
 eigenes Kino. Mäßige Preise.
 6537

**Willkatt am See, Rärnten, Pen-
 sion, Wolf-Rotenhan in Villa**
 Silbernegel, schöne Lage, Küche
 Verpflegung Juni, September 7. Sz.
 Juli-August 10. Sz. 6538

**Hotel u. Pension: Puhm, Wed-
 schel bei Martzell, 815 Meter,**
 Fernsprecher im Hause, angenehmer
 Aufenthalt, beste Unterkunft, vor-
 zügl. Verpflegung, zivile Preise
 Juni Ermäßigung. Prospekt gegen
 Rückporto. 6539

Sommerwohnung zu günstigen
 Bedingungen zu vermieten. Schöner
 Garten und Umgebung. Fr. Schie-
 ler, Raßl 12, bei Raab en der
 Tabak. 12181

Erfolungsheim Waldfrieden
 in Egenberg bei Graz. Einer der
 schönsten Punkte der Steiermark.
 6525

**Klimat. Kurort Teichhof, Wa-
 raria** Trost b. Graz 5 Minuten von
 der Elektrischen, herrlich gelegen,
 freundliche Zimmer, sorgfältige
 Verpflegung. Prospekt 109

Sommeringebiet, Pension Her-
 renhaus Aue, bei Schottwien, sind
 Zimmer mit guter Verpflegung zu
 vermieten. Für Erfolgebezügliche
 sehr geeignet. Mäßige Preise. Pro-
 spekt. Fernsprecher Schottwien 16.
 12101

Bad Fisch, Pension Hlbing,
 schöne, behaglich eingerichtete, sonnige
 Zimmer, feine, reichliche Wiener
 Küche. Juni Sz. 8, Juli, August
 Sz. 10. 12111

**In Leitha-Brudersdorf, Bur-
 genland, Station Oberlechsdorf, 45**
 Minuten von Wien gegenüb. Schö-
 nefeld, sind hübsche Zimmer ver-
 mietet zu vermieten. Gute Verpfle-
 gung. Käßner. 12131

Torbale am Gardasee, Hotel
 Benaco, direkt am See. Pension
 Wiener Küche, von 28 Bire aus.
 Prospekt gratis. 12141

Sommeraufenthalt in waldrei-
 cher Gegend, reine Zimmer, gute
 Verpflegung. Pension Ferdinands-
 tal. Post Eibiswald, Steiermark.
 12151

Sommerfrische Raab a. d.
 Tabak, albekanntes Hotel Ober
 Eisenhütte Fluhbäder, 2 Aerze
 Ruderboot, 1 Minute zum Adel-
 wald. Beste Verpflegung samt Er-
 mäßigung. Prospekt Rückporto.
 12161

In einem schönen Landhaus
 mit großem Garten, eine halbe
 Meile vom Zentrum der Stadt
 Salzburg, unmittelbar an der halbe-
 Meile Kleingarten der Lokalbahn
 Salzburg-Vellbrunn. Vertheilung
 sind mehrere sehr hübsch einrich-
 tete Zimmer, eventuell auch mit Salon
 und Balkon, über den Sommer,
 unter Umständen auch auf längere
 Zeit, an Pensionäre zu vermieten.
 Telefon, Bad, elektr. Licht, über
 Wünsch auch Wäsche, im Hause
 Vorzügliche Pension (vier reichliche
 Mahlzeiten). Auskunft Salzburg,
 II. Rupertthof. Telefon Salzburg,
 847/IV. 12121

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft,
 Erzsébet-körút 27, Cambrinus-
 Palais. Telefon: József 121
 -93. Telegrammadresse: Real-
 itas-Budapest. 9625

HÄUSER
Háromemeletes sarokház,
 jó helyen, 250 □-os, körülpítve,
 szolid építkezés, igen jó karban,
 nagy védelemmel, földszobás
 lakásokkal, hatszázötvenmillióért
 sürgösen eladó. **Haupt, Rákóczi-ut**
 68. Telefon: József 60-50.
 11199

FABRIKEN, MÜHLEN
Cukorkagár Budapest legre-
 givbe üzeme, egész országban be-
 vezette, nagy rendelőkörrel, ked-
 vezően eladó. **Haupt, Rákóczi-ut**
 68. 11298

GESCHÄFTE
Illat-zerár forgalmas helyen,
 gyönyörű herendéssel olesón
 eladó. **Haupt, Rákóczi-ut** 68.
 11292

Rákóczi-uton kisebb helyiség
 sürgösen olesón eladó. **Haupt,**
 Rákóczi-ut 68. 11293

Ping-pongterem forgalmas he-
 lyen, nagy termekkel, souterain-
 ual, vendéglőnek, kávéháznak al-
 kalmas, más vállalat miatt sür-
 gösen olesón eladó. **Haupt, Rákóczi-ut**
 68. 11294

Sarok fűszerüzlet 2 szobás
 utcai lakással, kimutatható nagy
 forgalommal, berendezéssel ha-
 láleset miatt olesón átadó. **Haupt,**
 Rákóczi-ut 69. 11295

Éteterem Budapest legforgalma-
 sabb helyen, nagy terrasszal,
 napi kimutatható 20 millió for-
 galommal, nagyforgalmu sötés-
 sel, olesó házbérel, sürgösen
 olesón eladó. **Haupt, Rákóczi-ut**
 68. 11296

Vendéglő legforgalmasabb he-
 lyen, sötéssel, közvetlen lakás-
 sal, nagy forgalommal potom
 árán eladó. **Haupt, Rákóczi-ut**
 68. 11297

Üzlethelyiségek Rákóczi-uton,
 Erzsébet-köruton, Teréz-köruton,
 Lipót-köruton, Vilmos császár-
 köruton, Károly-köruton, Muzeum-
 köruton, József-köruton, Ferenc-
 köruton, Andrássy-uton, Király-
 utcában és minden mellettekben
 szép portálos üzlethelyiségek
 olesón eladók. **Haupt, Rákóczi-ut**
 68. 11300

Binnenhandlung, praefekte
 Einrichtung, aller Kundenfreis, zu
 verkaufen. Városház-u. 4. 3998

**GELD, HYPOTHEKAR-
 DARLEHEN**
Bárho einzalogsittott arany-
 platina-, brillants- és züst-
 tárgyat kiváltja és azokra
 mltudenkor harom-, illetve
 hathavi váltóhitelt folyosít
 a Róth Bank Váltó-Osztatya,
 Budapest, VI., Vilmos csá-
 szár-ut 45. Alapítási éve:
 1906. 5907

GESUNDHEITSPFLEGE
Klinikai szülésznő lakásán fo-
 gad, Nagyme, Margit-utca 25.
 Margithidnal, Budán. 20087

**MIETUNG UND
 VERMIETUNG**
Wohnungen zu übergeben:
Kispest központján magános
 urház gyümölcsös parkban,
 külön baromfi udvarral, disz-
 nóállal, üvegházakkal, tulaj-
 donostól több évre bérelhető.
**Harach, Budapest, Egyetem-
 utca 6, vagy Kispest, Kis-
 faludy-utca 53.**

Unnarton két szoba, erkeyes
 összes mellékkeliségekkel kiadó.
 Telefon 135-62. 20229

Möblierte Zimmer
 Verpflegung
Schön möbliertes, reines zmei-
 leniertes Zimmer mit separiertem
 Eingang für 1. Juni zu vermieten.
 VI., Szendygyaffe 95, IV. 2. Riff.
 20145

Sommerfrische In St. Oswald
 bei Ober-Oberrath, malerische Lage,
 Wälder, elektr. Licht, Hochquellen-
 leitung, Klosett und Telefon im
 Hause, Pension mit drei Mahlzeiten
 per Tag 4-5 Sch. Helle Zimmer
 mit vertheilener Bettenanage. Von
 der West- und Franz. Gesellschaften
 Verbindung mit Autobus, Näheres
 bei Gohmert und Fleischhauer In-
 naz Schwim. St. Oswald, West
 Sber. Telefon Sber 1. 12171

Gasthof zum Brudwrt in
 Opponitz, 1 Minute vom Bahnhof,
 beliebter Ausflugsort von Bad-
 Hofen, herrliche Lage, empfiehlt sich
 neuer wieder für Sommergäste. Bil-
 lige Preise, reelle Bedienung. Be-
 rühter Robam Sauer. 12191

In Müllbrücken, Oberarmen,
 Elitzgasthof der Südbahn und
 der Tauernbahn, herrl. Gebirgs-
 gegen, sind komplett eingerichtete
 Sommerwohnungen, auch einzelne
 Zimmer zu vermieten. In der Vor-
 und Nachschon bedeutend ermäßigte
 Preise. Anfragen an Strohacher,
 Müllbrücken. 12201

SOMMERWOHNUNGEN
In reiner handfreier Bergluft
 komfortable, möblierte zweizim-
 mige Wohnung mit Nebenräume,
 feinen, großem Garten für Gemüse
 oder Krante, zu vermieten. Oden,
 Rosenhügel, II., Alvincy-ut 13-15.
 19637

Bauerné Kiss Erzsébet Leany-
 nevaló Othona, elvállalja ur gyer-
 mekek és fiatal leányok nyaral-
 talását (Schladming, Steier, 500 m.
 magasan), Julius 1-től aug. 15-ig,
 esetleg végig. Igen előnyös felté-
 telek, teljesen megbízható kise-
 rök, huzókara, sportok, kirándu-
 lások. Megbeszélések naponta d. e.
 11-1 óráig d. u. 3-5-ig. Tel.:
 J. 5-27 VIII., Alvincz-utca 22.
 III. em. 8. 20223

DIVERSE
Poloska, svábogár legradi-
 kálisan kiriható kitünö házi-
 szeremmel. Kezeséggel küldi
 Szántó Sándor, VI., Horn
 Ede-utca 12, lépcsőházban. 39-2

HEIRATSANTRÄGE
In Heiratsvermittlungsgesell-
 schaften belieben Sie sich mit
 Vertrauen an das älteste und
 bestens eingeführte Bureau
 Davidovics, Elisabethring 17,
 zu wenden. Empfehlung nur
 reelle Partien. 8570

Férjhezmenendők előjegyezve
 17 évtől feljebb. Hozomány-
 összeg több milliórd kor-
 náig készpénzben földirtok-
 ban. Benötölésük ismerkedés
 kieszközöl Nagy Jenő elismer-
 telt szolgálatban házassági
 irodája, Rákóczi-ut 57/b. Te-
 lefon. (C